



Wiesbadener

General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten

mit der Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Gener 199 n. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Sprechstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr.

Mittwoch, den 1. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Die 14. Ausgabe umfasst
14 in einschliesslich der
14. „Der Landwirt“.

Das Neueste.

Feuerpart der Stadt Feuerwehr.
Am 1. Juli. Die Stadt-Feuerwehr in eigenen Fahrpark von 10 Werten angelieferte heute in den neu errichteten Stallungsteilung wurden.

Feuerbrunst.

Am 1. Juli. Heute nach 3 Uhr ist das in Elektricitätswerk in der Alten Herrerei teilweise vom Feuer zerstört worden.

Kaiser Franz Josef.

Am 1. Juli. Das in deutschen Blättern neuerdings getragene Gerücht, dass Kaiser Franz im Herbst dem deutschen Kaiser in Wien Besuch abtun werde, wird in hiesigen Kreisen entschieden bestritten.

Ertrunken.

Am 1. Juli. Am Sonntag nachmittag um zwei Uhr unbekannt gebliebene Person, ein Herr und eine Krankenschwester, auf der Elbe und kehrten nicht zurück. Gestern wurde das Boot auf der Elbe aufgefunden; von den Besatzungsmitgliedern keine Spur.

Todesurteil.

Am 1. Juli. Das Schwurgericht verurteilte den Statthalter von Sizilien, den Grafen von S. zu Tode durch den Strang.

Anlage gegen Generale.

Am 1. Juli. Die beiden Generale Regier und Walli sind von Amts wegen zur Disposition gestellt worden infolge der Anlage, welche die Reichsreformkommission gegen sie gerichtet die Einführung des neuen Geschworenengesetzes in Italienische Armee verzögert zu haben.

Die Lage in Persien.

Am 1. Juli. Während der Nacht auf der hiesigen Persien-Gesellschaft eingetroffene Nachrichten zufolge, hat sich die Lage in Persien etwas gebessert. Die Ruhe scheint allmählich zu kommen.

Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Volksstücke Vorstellungen. Erster Abend.
Don Juan, Oper von Mozart. (Wiesbadener Neueinrichtung.)

Mozart ist im Spielplan unserer königl. Bühne wieder nicht mehr recht zu Wort gekommen sein Meisterwerk, Don Juan, hat sich in seiner „Neubearbeitung“, in der es uns anderthalb Jahren angeblich verjüngt worden wurde, auch bald wieder vom Spielplan verloren. Um so mehr dürfte man sich freuen, ihn an einer so ausgezeichneten Stelle wieder einmal zu begegnen, als die vollständigen Vorstellungen sind, die als die besten Wiesbadener Festspiele bezeichnet werden. Die alte Oper konnte hier in der Stadt besser vertreten sein als mit Mozart, und mit seinem Don Juan, dessen Bedeutung in der Geschichte der Oper gar nicht genug gewürdigt werden kann, und der als ein Meisterwerk immer und immer wieder mit unerschöpflicher Frische auf uns wirkt. Man möchte wohl angesichts dieses Wertes den Phantasie der Oper nennen, ein solcher Reichtum an dramatischem Leben, Charakteren und Situationen steht in diesem Werk, dem eigentlich nur ein anderes an die Seite gestellt werden kann, als gleich und doch so anders gart und als ebenso tief in das Leben hinein und ebenso hoch über es hinausgehend: Goethes Faust. Mozart hätte nach Goethes Faust, ja der Komponist seines Faust werden müssen, wenn er leben geblieben wäre, und von Don Juan selbst meldete Goethe nach einer Aufführung in Weimar:

1797 an Schiller: „Die Hoffnungen, die Sie von der Oper hatten (nämlich für das Drama), würden Sie neulich von Don Juan auf einen hohen Grad erfüllt gesehen haben; dafür steht aber auch dieses Stück ganz isoliert, und durch Mozarts Tod ist alle Aussicht auf etwas Ähnliches vereitelt.“ Wir wissen, wie die Nachfolger Mozarts, Beethoven, Weber, Marschner das Dramatische in der Oper immer stärker betont und zur Entwicklung gebracht haben, bis schließlich Wagner den letzten Schritt tat und das alte Opern-Gerüst der Arien, Ensembles und Finales gänzlich zum Abbruch verurteilte.

Im Don Juan freilich steht dieses Gerüst noch und zwar mit einem Leben überhäuft und von so üppigem musikalischen Geranke umschlungen, dass wir es als Form oder Schablone kaum empfinden. Unsere hiesige „Neubearbeitung“ wollte diesem musikalischen dramatischen Zug im Don Juan entgegenkommen und ihn zur Dominante der ganzen Aufführung erheben. Sie suchte ihr Ziel durch Zusammenfassen mehrerer Verwicklungen in geschlossene Szenen, durch charakteristischeres Betonen des Lokalkolorits in Dekorationen und Kostümen und durch eine Ueberschneidung des Textes zu erreichen. Viel schönes und glücklich empfundenes wurde in diesem Bestreben geschaffen, allein das Ganze mutet einem doch beständig an und bietet manche Gelegenheiten zum Widerspruch. Was durch Sparen der Verwicklungen an Einheitlichkeit gewonnen wurde, geht auf der anderen Seite durch übermäßige Pausen zwischen den großen Dekorationswechseln verlorene Szenen wieder verloren, ja der in das 1. Finale gemachte Einschnitt ist geradezu

pflegt sonst eine so zarte Rücksicht auf den Angeklagten bei den öffentlichen Anklagen nicht zu finden und außerdem ist es unferes Erachtens nicht Aufgabe des Staatsanwalts, das Interesse eines Angeklagten und der Zeugen wahrzunehmen. Seine Aufgabe ist es doch lediglich, dafür zu sorgen, dass da, wo ein Vergehen gegen die Gesetze vorliegt, dieses seine Sühne findet. Dafür hat er sich im Interesse der Allgemeinheit einzusetzen, ohne Rücksicht darauf, ob die Interessen einer einzelnen Persönlichkeit, sei sie nun Angeklagter oder Zeuge, darunter leiden könnten. Außerdem ist es zum mindesten doch sehr fraglich, ob dem Fürsten Eulenburg mit dem Ausschluss der Öffentlichkeit wirklich gedient ist. Das dieser selbst sich mit dem Antrage des Staatsanwalts einverstanden erklärt hat, ändert daran nichts.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Rangow, verfiel dem auch nicht in den Fehler des Staatsanwalts; für ihn war lediglich die Frage der Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit maßgebend, und einen anderen Grund — abgesehen von dem Staatsinteresse — kennt auch das Gesetz nicht für den Ausschluss der Öffentlichkeit. Das die Öffentlichkeit in weitestem Maße ausgeschlossen wurde — auch die Zulassungsgeheime von nichtbeteiligten Richtern, Rechtsgelahrten und wissenschaftlichen Referendaren wurden abgelehnt — ist eine Maßregel, über die man geteilter Meinung sein kann. Wenn von einigen Seiten behauptet wird, dass dadurch jede Kontrolle der Rechtsprechung unmöglich gemacht wird, so ist das ja an und für sich richtig, aber das umfängliche, energische und dabei doch maßvolle Auftreten des Vorsitzenden bietet eine Gewähr dafür, dass der Prozess einen einwandfreien Verlauf nehmen wird, und außerdem ist durch die Teilnahme der Laienrichter für eine Kontrolle gesorgt, die unferes Erachtens ausreichend ist. Die Ermittlungen haben übrigens auch nichts ergeben, was nicht schon der Öffentlichkeit bekannt geworden wäre, und deshalb wird die Presse um so lieber auf die Veröffentlichung verzichten, als sie mit ausführlichen Berichten doch nichts anderes tun würde, als alten Schmutz nochmals

aufzufrischen, und das ist nicht ihre Aufgabe. Wenn jemals, so ist bei diesem Prozess der Ausschluss der Öffentlichkeit angebracht gewesen.

Politische Tagesübersicht.

Einnahmen des Reiches.

Ueber die Unzulänglichkeit der Einnahmen des Reiches zur Beilegung des jetzigen und des künftigen Ausgabebedarfs besteht nachgerade wohl nirgends mehr ein Zweifel. Auch bricht sich die Ueberzeugung immer mehr Bahn, dass es nicht genügt, die Reichsfinanzen mit kleinen Mitteln einigermassen über Wasser zu halten, dass es vielmehr geboten ist, ganze Arbeit zu machen und durch eine großzügige Finanzreform der Finanznot dauernd abzuhelfen. Denn, wenn bisher als Hauptmaßnahme die Verschlechterung des Verhältnisses der Reichsfinanzen zu denen der Bundesstaaten und damit des Reiches zu seinen Gliedern anzusehen war, so tritt jetzt besonders deutlich die schädliche Rückwirkung der ungünstigen Lage der Reichsfinanzen auf die Stellung des Reiches nach außen zu Tage. So schwere Opfer persönlicher und finanzieller Art sie bedingt, so ist volle Aufrechterhaltung und Fortentwicklung unserer kriegerischen Kraft zu Wasser und zu Lande doch jetzt geradezu eine Existenzbedingung. Soll Deutschlands Friedenspolitik in der Folge ebenso erfolgreich fortgeführt werden wie bisher, so ist es daher unbedingt erforderlich, dass der in der ungünstigen Lage der Reichsfinanzen beruhende schwache Punkt unserer Stellung nach außen baldmöglichst beseitigt werde.

Antwort Deutschlands an die Schweiz.

Die Antwortnote Deutschlands auf die Note des Bundesrats über das Schiedsgericht in der Frage der Reichlein- fuhr ist hier eingetroffen und wird von der bundesrätlichen Delegation in Uebereinstimmung mit den Sachverständigen zur Festsetzung der Antwort geprüft werden. Wenn man auch im Prinzip über die Einsetzung eines Schiedsgerichts einig ist, so bestehen

eine Verunstaltung des Werks geworden. Hier wäre mehr erreicht worden, wenn man von dem eigentlich doch auch schon überlebten Standpunkt der dekorativen Natürlichkeit zu einem moderneren sich bekannt hätte, welcher die malerische Stimmung mit einfachen Licht- und Schatteneffekten zu erreichen sucht. Für die erste Szene ist in Don Juan 3. V. durchaus kein „praktischer“ Palast nötig. Ein einfacher Prospekt, auf dem Palasteingang und Garten angedeutet sind und auf dem sich alles in tiefem Schatten verliert, würde viel bessere Dienste tun. Die Ueberladung mit Dekorationsdetails und Kostümbildern drückt in unserem Don Juan auf die Kunst, das Ohr kommt nicht zu seinem Recht vor lauter Inanspruchnahme des Auges, und schließlich hat das Ohr im Don Juan doch noch das größere Recht. Man soll eben aus einer „Nummeroper“, die rein musikalisch ihre größte Wirkung hat, kein „Musikdrama“ machen wollen, dessen Wirkung aus dem Gesamteindruck aller Künste entsteht. In dieser Beziehung ist unser Don Juan einfach „stillos“.

Auch technisch ließe sich mancher Schnitzer nachweisen. So hat man bei der Festsetzung im ersten Finale gar keine Rücksicht auf die Forderungen des Werkes selbst, seiner Partitur und Sängerei genommen und einfach ein Bühnenbild a priori komponiert und Mozart und seinem Don Juan dann so gut es ging hineingewerkelt. Auf der Bühne stehen weder die drei Tanzorchester noch gehen die drei verschiedenen Tanzarten in plastischer Gruppierung vor sich und die Folge ist, dass dieses Finale als ein ungelöster musikalischer und spanischer Durcheinander wirkt.

Diesen Einsprüchen steht dann vieles gegenüber, was zu loben ist, besonders die Sorgfalt, mit welcher die Regie (Herr Mebus) sich in der Föhrung der einzelnen Szenen von jeder Opernmanier entfernte und warm belebte und ausgearbeitete Lebensbilder hinstellte.

Was die Darstellung und gesungliche Wiedergabe anbetrifft, so steht auch hier das Beste neben dem Guten. Bei der Seltenheit, mit der Mozart bei uns einkehrt, darf es nicht Wunder nehmen, wenn der Mehrzahl unserer Sänger sein Gesangsstil Schwierigkeiten macht, doch muss anerkannt werden, dass jeder unserer Künstler bestrebt war, sein Bestes zu geben. Den Preis holte sich heute das „lustige“ Paar, Zerline und Masetto, die von Hrl. Engell und Herrn Engellman ganz prächtig gegeben wurden. Hrl. Engell entzückte dabei durch eine ganz defekte Ausführung ihres Gesangsduettes. In der Titelrolle war Herr Schütz trefflich bei Stimme, ebenso wie Herr Hensel als Don Juan, der in seinen Arien durch sehr sorgsame Behandlung und Tonschönheit erfreute. Herr Kehlopf war ein lustiger Desorello, Herr Schwengler gab den Comthur mit Würde, Frau Reinl (Berlin) und Frau Müller-Weich die Donna Anna und die Donna Elvira mit eifrigem Bestreben, ihren schweren Aufgaben gerecht zu werden. Das Orchester war unter Prof. Mannhardt besonders feinfühlig; die Schwankungen des Ensembles im 1. Finale sind bei der ungewissen Verteilung des Personals auf der Bühne unausbleiblich.

Hans Georg Gerhard.

noch noch Meinungsverschiedenheiten über das Verfahren und die Erneuerung des Schiedsgerichts, sowie über die zu stellenden Fragen. Die Verhandlungen zwischen Berlin und Bern dauern fort.

Der deutsche Tabakbau.

Staatliche Förderung des Tabakbaues forderte eine aus allen Teilen Deutschlands stark besuchte Versammlung der Tabak-berufsgenossenschaft und des Tabakvereins, die unter dem Auschluss der Öffentlichkeit in Köln abgehalten wurde. Die Versammlung nahm eine Resolution an, wonach die durch die Weltmarktlage für den Tabak fortgesetzt sich verschärfenden Erschwernisse der Versorgung des deutschen Tabakgewerbes mit Rohstoff ernstliche Bestrebungen zur Verbesserung des deutschen Tabakbaues seitens der Regierungen der beteiligten Einzelstaaten des Reichs und nachhaltige Förderung vorzüglicher Tabakbaubetriebe in den Schutzgebieten durch das Reichs-Kolonialamt dringend wünschenswert erscheinen lassen. Weiterhin sprach sich die Versammlung einstimmig gegen jede Mehrbelastung des Tabaks aus.

Kleine politische Nachrichten.

— **Littoni und Fürst Bülow.** Die bestimmt verlautet, soll der Aufenthalt Littonis in einem deutschen Badeort, welchen er demnächst zu nehmen gedenkt, dazu dienen, um eine Unterredung mit dem Reichskanzler Fürst Bülow zu haben. Littoni läßt auf das bestimmteste die Nachricht in Abrede stellen, daß der König von Italien den großen Manövern im Elsaß beizuwohnen werde.

— **Staatssekretär Dernburg** ist von Kimberley in Moseling eingetroffen und reist von hier nach Bulawayo weiter.

— **Ein Brief Muley Sids.** In der Woche in Tetuan wurde ein Brief Muley Sids verlesen, worin er der Stadt für seine Wahl zum Sultan Dank ausspricht und die Entsendung einer Deputation nach Fez verlangt, die ein Geschenk von 500.000 Pesetas überbringen soll.

Aus aller Welt.

Von unserm Kronprinzen erzählt die Kieleter „Aelterer“ sich im Automobil auf der Fahrt nach Plön befand, begegnete er bei Premp einem müden, durch den Staub der Landstrasse ziehenden Wägenführer, dem man die Strapazen der „Walze“ deutlich ansah. Ob nun der Wägenführer dem Kaiserhofen erlankt und befragt hat, oder ob sonst etwas die Veranlassung gewesen ist, genug: der Kronprinz lud den Bruder von der Landstrasse ein, bei ihm im Automobil Platz zu nehmen; das sie schnell nach Plön bringen werde. Unter Wägenführer befindet sich etwas jünger das Auto, und fort geht's. Ehe sich der Wägenführer verabschiedet, ist er in Plön. Mit einigen freundlichen Worten nimmt der Kronprinz von ihm Abschied und drückt ihm zuguterletzt zwei funkelnde neue Fünfmarkstücke in die Hand.

Edward Malei. Der frühere Vortragskünstler in Berlin Sir Edward Malei ist gestern gestorben. (Nicht Hart, wie die gestrige Meldung lautete.)

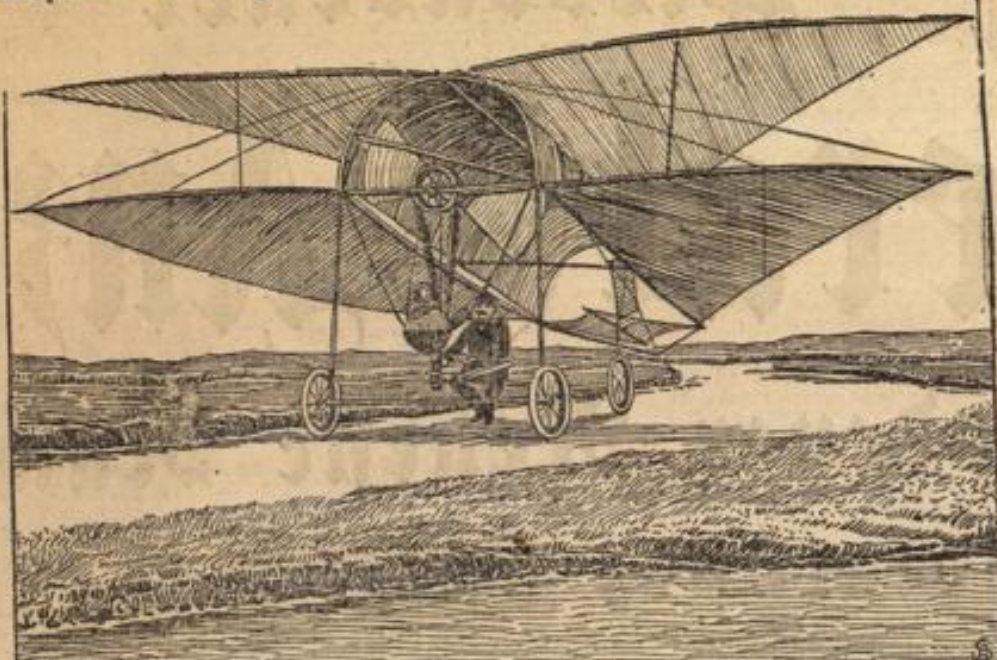
Einem gräßlichen Tod fand ein junger Mann im Keller einer Berliner Destillation infolge einer Spiritus-Explosion. In dem Keller entstand ein Brand, der dem Hausbesitzer Schindt, der gerade im Keller war, den Ausweg abschchnitt.

Aurhaus.

Dienstag, den 30. Juni 1908. **Bunte Abend.**

Der heutige „Bunte Abend“ brachte mit einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal wieder den Beweis, wie dankbar das einheimische und das Fremdenpublikum derartige heitere und anregende Unterhaltung gewidmete Veranstaltungen aufnimmt. Den Hauptpunkt des Abends bildeten die Vorträge Hrn. Bozena Braskys, welche mit Gesang, Musik und Tanz reichlich ausgestattet ihren zündenden Eindruck nicht verfehlten. Hr. Brasky (übrigens die Gattin von Oskar Strauß) ist auf dem Gebiete des feineren Ueberrichts Meisterin, und als solche von Volzogens Tourneen her noch bekannt. Ihr Humor und ihre unverwundliche gute Laune sichern ihr ebenso ihren Erfolg, als wie ihre eigentümliche Begabung als Sängerin und Spielerin. Was sie macht, hat Schick und Schmick, und ihr Bestes gibt sie in ihren kleinen Szenen und Couplets; mag sie da den Schwarm eines Volkstüchlers illustrieren, („Ich bin nicht betrunken“ von Riedemann) oder erzählen, wie der „Keppel Seppel“ so ein „Knecht“ ans Körperl und die Märel so ein „Geschwulst“ als Preis eines nächtlichen Fluchtzuges davontreten, oder gar einen ganzen Volksaufstand vom Schutzhäuser an bis zur hochwachtelblauen Germania mit's Rotzbusch uns vorführen mit dem schönen Refrain „Kief e mal uff'n Asphalt liegt ein Kal“, oder mag sie schließlich im „Tanz ABC“ (Riedemann-Strauß) eine Reihe wohlgeklungener Skizzen aus dem modernen Tanzsaal vorführen — immer wirkt die Draht und das Temperament

Ellehammer, Sieger im Preisausschreiben für Flugapparate.



Der dänische Flugtechniker Ellehammer ist vor einer Sportkommission in freiem Flug gelogen. Er legte 50 Meter zurück, und wurde ihm vom Schiedsrichter der ausgeschriebene Preis zuerkannt. Der Ellehammer-Apparat wird von Hochzeiten unbedingt zu denjenigen Flug-Apparaten gezählt, auf die bei der Erörterung der Luft zu rechnen ist. Der Ellehammerische Flieger ist einer der leichtesten der Welt, da er nur ein Gewicht von 100 Kilo-

so daß er schließlich von den Flammen ergriffen wurde und verbrannte. Als die Feuerwehr eintraf, war der junge Mann bereits vollständig verkohlt.

„Zauberer“. In Deutsch-Ostafrika haben wieder „Zauberer“ ihr Unwesen getrieben. Schon der jüngste Aufstand wurde von Zauberern verschuldet, und deshalb hat man die beiden Zauberer, die in der Gegend von Lindi austraten, schließlich verhaftet und verurteilt. Der Zweck der „Zauberer“ ging ursprünglich dahin, Regen zu machen, sie sind aber nach der Deutsch-Ostafrika. Jtz. überführt, daß auch die Erregung von Unzufriedenheit gegen die bestehende Ordnung Ziel ihrer Bestrebungen gewesen ist. Die Zauberer sollen den Leuten gedroht haben, daß, wenn sie ihnen nicht folgten, der Rest der bei dem Aufstand nicht Umgekommenen durch Hunger sterben würde.

Zur Ermordung des Bankiers Remy in Paris. Die Morde, über die bisher ein geheimnisvolles Dunkel obwaltete, scheint jetzt der Aufklärung entgegen zu gehen. Die Untersuchung über die Ermordung des Bankiers Remy ist um ein neues Beweismittel bereichert worden. Es meldete sich eine junge Frau bei dem Untersuchungsrichter und brachte diesem die Bruchstücke eines zerrissenen Briefes, den Remy an den 17-jährigen Remy geschrieben hatte und der sehr belastend für Remy ist. Er nimmt in diesem Briefe von seinem kleinen Perrot, seinem süßen Jungen, Abschied und beklagt es, daß er das Haus Remy verlassen müsse. Der Brief an den Remy ist diesem offenbar aus der Tasche gefallen, als er bei seiner Geliebten war. Er hatte ihn zerrissen und in den Kamin geworfen. Aber die eifersüchtige Dame hatte die Fäden zusammen gesucht und übergab sie dem Untersuchungsrichter.

Die Hauptzeugin im Ränderer Niederhofer-Prozess. Frau Ciele, beschuldigt jetzt den zu lebenslänglicher Zuchthaus begnadigten Mörder des Kaufmanns Deutsch, den früheren Zirkusdirektor, David Niederhofer, daß er auch eine reiche junge Russin umgebracht hätte und ihr einen Brillantschmuck geraubt habe.

ihres Vortrags unwiderstehlich und erheitert. Die Künstlerin wurde mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet und mußte tag zu verschiedenen Zugaben verziehen.

Eingeleitet wurde der Abend durch eine Sonate für Flöte und Klavier von J. Mouquet, ein recht ansprechendes und stimmungsvoll empfundenes Werkchen, das in der vorzüglichen Interpretation des Herrn Danneberg (Flöte) und Kapellmeister Asferni (Klavier) einen sehr angenehmen Eindruck hinterließ. Zur Vervollständigung des Programms trug fernerhin Herr Konzertmeister F. Kaufmann durch verschiedene Violontrötchen bei. In der Gesangsreihe von Spohr, dem Es-Dur-Notturne von Chopin-Sarabate und einer Tarantelle von Sarabate fand der junge Künstler Gelegenheit, seine vorzügliche technische Meisterschaft und seinen schönen Ton zu beweisen und sich einen vollen Erfolg zu erspielen.

Zwei neue Tristan-Dichtungen. Claude Debussy legt gegenwärtig die letzte Hand an die Partitur einer großen Oper „Tristan und Isolde“, deren Dichtung von Gabriel Mouren geschrieben ist. Außer diesem neuen Tristan werden die Pariser in der nächsten Saison aber höchst wahrscheinlich noch einen anderen kennen lernen. Sarah Bernhardt hat nämlich einen „Tristan“ von Louis Artus zur Aufführung angenommen und will ihn schon im Winter spielen.

Klimsch und das Birchow-Denkmal. Bildhauer Fritz Klimsch hat die an ihn ergangene Einladung, einen neuen Entwurf für das Birchow-Denkmal anzufertigen, mit der Begründung abgelehnt, daß er nach seiner bisherigen Erfahrung an eine allgemein zufriedenstellende Leistung nicht mehr alaube.

gramm aufweist. Der Antrieb erfolgt durch einen D.E.-Motor, welcher von ihm selbst konstruiert wurde. Der Flugtechniker steht im 36. Lebensjahre und hat die Stellung eines leitenden Ingenieurs in einem großen Werke inne. Er begann seine Laufbahn als Uhrmacher und beschäftigte sich später mit der Einrichtung elektrischer Anlagen. Ellehammer fertigt auch die ersten Lampen an, die Professor Zinsen bei seinen Vorlesungen benutzte.

Die Spieler in Ostende. Infolge der Schließung des Spiellubs fanden in Ostende große Kundgebungen statt. Mit mehreren Musikkapellen begaben sich die Manifestanten in langem Zuge nach dem Kurort, wo sie dem Direktor Marquet, der wegen Spielfraudeur zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, lärmende Huldigungen darbrachten. Hierauf zogen sie nach dem Rathaus, wo sie Eingaben um Aufhebung des Spielgesetzes für Ostende zur Weitergabe an den König überbrachten. Der Kurort ist beständig von Polizeibeamten besetzt.

Hollenbruch. Ueber Alexandropol ging ein Wollenbruch nieder, dem eine Ueberflutung folgte. Reißende Ströme ergossen sich von den Bergen in die Stadt. Ueber hundert Menschen sind ertrunken. Bisher sind 37 Leichen geborgen.

Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Minister Freiherrn von Wehrenthal, sowie an den zweiten Oberhofmeister am österreichischen Kaiserhofe, Fürsten Montenuovo, wird im Deutschen Reichsanzeiger publiziert.

Auftrag des Kaisers. Auf ein von dem deutschen Landwirtschaftstage in Stuttgart an den Kaiser gerichtetes Qualitätsgramm hat der Kaiser an den Herzog Albrecht von Württemberg folgendes Antwortschreiben geschickt: Den Mitgliedern der in Cannstadt tagenden 3. Wanderversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für den mir soeben zugehenden Huldigungsbrief. Mit großem Interesse und den besten Wünschen begleite ich die Bemühungen der Gesellschaft, deren Arbeiten zum Segen des Vaterlandes gedeihlichen Fortgang nehmen mögen.

Das treue Zusammenhalten der deutschen und österreichischen Schützen. Die zum Jubiläum und sechsten österreichischen Bundeschießen in Wien anwesenden deutschen Schützen wurden vom Vertreter des österreichischen Schützenbundes begrüßt. Beim Mahle hielt Bundesoberstschützenmeister Stellvertreter Jelinek eine Ansprache, in der er auf die innige Freundschaft zwischen den Schützen Österreichs und Deutsch-

Herzog Karl Theodor und Felix Weingartner. Herzog Karl Theodor in Bayern stellte, dem Wiener Hofoperndirektor Weingartner, ein idyllisches Häuschen in Bad Reuth für die ganze Ferienzeit zur Verfügung.

Edgar v. Spiegel. Der Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereins „Corcordia“ in Wien, ehemaliger Chefredakteur des „Extrablattes“, Edgar v. Spiegel, ist gestorben.

Maria Labia — kontraktbrüchig. Maria Labia, die beliebte Primadonna der Römischen Oper in Berlin, hat nach vorausgegangenen Differenzen mit Direktor Gregor ihren noch mehrere Jahre laufenden Vertrag einseitig gelöst und plötzlich Berlin verlassen. Die Ursache der, wie es heißt, unüberbrückbaren Meinungsverschiedenheiten zwischen der Sängerin und Direktor Gregor sind darin begründet, daß Fräulein Labia einen sechsmonatigen Urlaub — während der Saison — für ein Gastspiel in Amerika verlangte und ihr dieser Wunsch abgeschlagen wurde. Fräulein Labia ist nach Italien gereist und wird sich wohl, da ihr nach dem Kontraktbruch ein Auftreten an deutschen Bühnen sehr erschwert sein wird, wieder dem italienischen Theater widmen. Für die Römische Oper bedauert der jäh Abgang der beliebten Künstlerin einen großen Verlust. Vorläufig wird das Theater durch den Verlust der Sängerin allerdings nicht so arg betroffen, da es ohnedies ab 1. Juli für mehrere Wochen ferienhalber geschlossen bleibt.

Frauenpromotion an der Berliner Universität. Bei der Berliner medizinischen Fakultät promovieren von Frauen seit längerer Zeit nur Russinnen. Jetzt hat wieder eine solche, Frau Rosa Goldblum geb. Abramowicz, den Doktorgrad erworben. Sie ist 1883 als Tochter eines Rechtsanwalts in Petrifau geboren und hat 1898 die Prüfung am Mädchen-Gymnasium in Lodz bestanden. Von 1901 ab studierte sie 13 Semester in Göttingen, Berlin und Berlin, erst Naturwissenschaften, dann Medizin. Ihre Doktorarbeit behandelt die Versorgung der unheilbaren Krebskranken.

lands hinweist. Der Redner gab da Danke für die von Kaiser Wilhelm I. gespendete Ehrenmedaille aus und schloß mit einem begeisterten Ausruf: „Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Namen der deutschen Schützenvereine der Präsident der Hamburger Schützen-Gesellschaft, Roth, auf die Sammelzugehörigkeit der Deutsch-Österreichischen. Das Mitglied des Präsidiums und des Zentralkomitees, Gerstle, teilte hierauf mit, daß auch von dem deutschen Kronprinzen eine Ehrenmedaille angelangt sei; gab, nachdem er der Festlichkeit der deutsch-österreichischen Beziehungen gedacht hatte, die Versicherung ab, daß die österreichischen Schützen mit größter Freude zu dem im Jahre 1908 stattfindenden 16. Bundeschießen nach Hamburg kommen werden.

Erdbeben. Bei Bodoe (Norwegen) wurde am Dienstag ein starkes Erdbeben in starker Richtung verspürt. Um 5 Uhr erfolgte ein schwächerer Stoß, dem um 6 Uhr ein stärkerer mit unterirdischem Geräusch folgte. Das heftigere Wüten dauernde Erdbeben wurde auch an anderen Orten wahrgenommen.

Lokales.

Hortgärten.

„Halle die Jugend mit würdigem Stoff und in froher Begeisterung lehre sie glücken.“ Diese Aufgabe, welche uns Geisel im kurzen Testament vorträgt, verleiht die Hortgärten in glücklicher Weise zu lösen. Sie sind in unserem sozialen Leben ein wesentlicher Faktor geworden, dessen erzieherische Tätigkeit reichen Segen ausstrahlt. Diese Hortgärten sollen nun noch erweitert werden, wie aus den nachfolgenden Zeilen, die uns die Verwaltungskommission an- senden, hervorgeht.

Beobachtet man die Hortgärten, so hat man zwei Hortverwaltungen sich neuerdings entschlossen, in ihrem Erziehungsplan die Gartenarbeit aufzunehmen. Fernstehenden mag diese Erweiterung des Arbeitsgebietes des Hortgärtens willkommen sein, da sie die Wichtigkeit der Hortgärten und die Wichtigkeit der Hortgärten hervorhebt.

Der Verein für Kinderhort steht vor der notwendigen Eröffnung eines zweiten Hortgärtens, wozu der Herbst dieses Jahres an 370-400 Kinder täglich in der schulfreien Zeit Erziehung und Schulpflege in fünf Horten finden dürften.

Die Vereinsverwaltung hat sich genötigt, in Anbetracht der durch die bevorstehende Neugründung vermehrten Ansprüche und Ausgaben die finanzielle Unterhaltung eines Hortgärtens abzulehnen. Die Vereinsleitung verzichtete sich jedoch keineswegs der Erkenntnis, daß im Sommer anstelle des Hortgärtens Unterrichts, der bisher den Hortgärten regelmäßig Gelegenheit zur Vertiefung der praktischen Anlagen und Kräfte im häuslichen Leben, eine andere gleich erzieherische und wirtschaftliche Beschäftigung im Hortgärtens treten müßte; ferner, daß Hortgärten auch für Mädchen erzieherisch wertvoll seien, und daß die allerdings nicht geringfügige Erhöhung der Betriebskosten durch eine ungleich höhere Vergütung derselben in Gestalt der wesentlich gesteigerten Arbeitsleistung der später ins praktische Leben Treitenden ausgeglichen werde. So bildete sich denn eine dritte Hortkommission, die sich finanziell selbstständig erhalten muß, bei der es sich keineswegs um Befriedigung eines erfinderischen Wohlwollens handelt, die vielmehr aus der Ueberzeugung vorgeht, daß, wenn der Hortgärtens an die im Hinblick auf die einzelnen Orte allgemein verbindlichen Hortgärten sich einmal durchgerungen hat, diese Einrichtung nicht nur zu den angenehmsten, sondern auch zu den segensreichsten Aufgaben in gesundheitlicher, sittlicher und sozialer Hinsicht für die Jugend unserer Stadt sein wird.

Diese Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern der beteiligten Mäher- und Vergewort-Verwaltung, dem Beigeordneten Körner, welchem die städtischen Parkanlagen unterstehen, den beiden bekannten Kunst- und Handelsgärtnern C. Hirsch und König, Lehrer Hohlwein und

Schillermuseum in Marbach. Die in diesen Tagen in Konstanz stattfindende Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat der Leitung des Schillermuseums Anlaß gegeben, eine Anzahl auf den Begründer dieser Gesellschaft, Max Cuth, bezügliche Schriftstücke, die nicht nur als Ingenieur und Organisator, sondern auch unter den aus unserem Land hervorgegangenen Schriftstellern einen hohen Rang einnimmt, der dauernden Ausstellung im Schillermuseum einzufügen. An eine Reihe interessanter Blätter aus den Manuskripten seiner Werke „Hinter Flug und Schraubstock“, „Der Kampf um die Champs-Élysées“, „Im Strom unserer Zeit“ und „Der Schneider von Ulm“ schließen sich u. a. Briefe von Max Cuth, die sich auf die Landwirtschaftsausstellung in Marbach, seine Rückkehr nach Schwaben, seinen 70. Geburtstag und den „Schneider von Ulm“ beziehen, ein Brief von Emanuel Geibel über Max Cuths episch-lyrische Jugenddichtung „Vollmar“, an des Dichters Vater Ephorus Eduard Cuth gerichtet, eine humoristische Federzeichnung von Max Cuth und sein Bildnis.

Die Glöckchenlieder von Schillings. Der fürstlich waldeckische Kapellmeister Ferdinand Meißner in Wildungen, der sich schon durch seine Vorträge und Weingartner-Feiern einen geachteten Namen in der deutschen Musikwelt geschaffen hatte, veranstaltete eine Max Schillings-Feier. Allem Anschein nach werden die neuen „Glöckchenlieder“ des Komponisten in ähnlicher Weise wie das „Gegensied“ populär werden.

Die Entdeckung eines Fressls in Pisa. Wie aus Pisa berichtet wird, wurde beim Abbruch eines Verbindungsganges vom Hospital an Domplatz ein gut erhaltenes Fressel aufgedeckt, das die Madonna mit dem Kinde und zu ihrer Seiten die vier Heiligen darstellt. Das Fressel stammt augenscheinlich aus der Zeit um 1300 und ist wahrscheinlich im 16. Jahrhundert restauriert worden. Es befindet sich in zwei Bögen, die den Haupteingang des alten Hospitals bildeten.

zu inseriren.

hathlichen Berufsgenossenschaft für das Groß-
stamm Heßen mit Wirkung vom 1. April dem
Huldigungsurtheile beistehen.

Inserate, sowie Abonnements

werden entgegengenommen bei unseren Zweigstellen:

Carl Strauß, Bismarckring 21,
Buch- u. Zeitschriften-Handlung.

Carl Michel, Duerstr. 1, Ecke Nerostr.,
Papier- u. Schreibwarenhandlung.

Ludwig Rieß, Emserstraße 50,
Kolonialwarenhandlung.

Friedr. Kaiser, Niederwaldstr. 11,
Kolonialwarenhandlung.

Christian Hestrich, Moritzstr. 28 u.
Bismarckstr. 1
Zigarren-Import- u. Versandhaus.

In den vorstehenden Zweigstellen,
sowie in der Hauptgeschäftsstelle Rau-
ritiusstraße 8. werden Abonnements
für Abholer

zu 50 Pfg. per Monat
entgegengenommen.

8. Dieblich, 1. Juli. Zwischen Mitgliedern
des hiesigen Mithrasvereins und des Frankfurter
Arbeiter-Gesangsvereins kam es am Sonntag
abend auf der Heimfahrt auf einem Dampfer
zu Differenzen. Nur das Zwischentreten des
Kapitans verhinderte Tätlichkeiten.

Dieblich, 1. Juli. Der Großherzog von
Sachsen empfing gestern in Audienz den Frank-
furter Vertreter, den Wertmeister Depler
und den Bureauchef Fröhlich von hier.

Dieblich, 1. Juli. Die Robbauarbeiten
für den Bau des kath. Pfarrhauses hier selbst
wurden an folgende Firmen vergeben: Maurer-
und Grundarbeiten an Karl Mayer, Zimmerarbeit
an Ludwig Sternberger, Dachdeckerarbeit an Heinrich
Riesch und Schlosserarbeit an Karl Sternberger,
sämtlich von hier.

8. Dieblich, 1. Juli. Der Gesangsverein „Lied-
erkant“ errang auf dem Gesangswettbewerb in
Schwanheim den 2. Preis und einen Ehren-
preis. — Bei dem Gouturnfest in Geisenheim
errang der Turnverein den 7. Preis im
Einzelturnen, außerdem Turner M. Kohr-
den 10., Karl Käß den 2. und Franz Burg
den 42. Preis.

Dieblich, 1. Juli. Herr Käß von hier
verkauft dieser Tage einen von seinen in der
Friedrichstraße stehenden Wohnhäusern an
Herrn Peter Hermes von hier zum Preise von
11.000 Mark.

8. Dieblich, 1. Juli. Ein Wiener, welcher
gegenwärtig in Kassel seiner Militärpflicht genügt
und bei seinen Eltern in Uelshaus verweilt, ver-
suchte aus noch nicht bekannter Ursache seinem Leben
durch Erhängen ein Ende zu machen.
Die Kugel drang in die Brust ein, durchbohrte die
Lungenrippe und blieb im Rücken stecken. Der Zu-
stand des Selbstmörders ist derart, daß ein Trans-
port nach dem Garnisonlazarett unterbleiben
müßte und die Ueberführung in das hiesige
Krankenhaus erfolgte.

Dieblich, 30. Juni. Nächsten Sonntag
feiert der katholische Arbeiterverein das
Fest seiner Jahreshauptversammlung im Garten des „Kart-
häuser Hof“. — Morgen wird mit dem Umbau
des Turmes an der kath. Pfarrkirche be-
gonnen. Die Arbeiten werden von Herrn Rath.
Mohr ausgeführt. Nach Fertigstellung der Ar-
beiten wird eine weitere von Herrn Rarier
Spring gestiftete Glode im Gewand von 50 Zent-
ner aufgezogen.

Dieblich, 30. Juni. Die Ortsgruppe Die-
des kath. Arbeitervereins hatte gestern
der hiesigen Ortsgruppe einen Besuch ab. — Der
seit 1901 an der hiesigen Baugewerkschule tätige
Oberlehrer Jans ist ab 1. Oktober nach Offen
versetzt. Ingenieur Dieck von Rendsburg
kommt an seine Stelle. — Real-Lehrerin Fri-
dau ist ab 1. Oktober nach Kassel versetzt.

Dieblich, 1. Juli. Am kommenden
Sonntag, 3. Juli, begeht der hiesige katho-
lische Gesellenverein sein 50jähriges
Jubiläum. Vom genannten Verein wird ein
historischer Festzug ins Werk gesetzt, das
Handwerk früherer Zeit darstellend.

Dieblich, 1. Juli. Bürgermeister
Flegel, welcher schon seit 38 Jahren
sein Amt bekleidet, wurde einstimmig auf
weitere 8 Jahre wiedergewählt. — Bester
Mann der älteste Einwohner unseres Dorfes,
der Junggeselle Karl Strech im Alter
von 88 Jahren. 50 Jahre verheiratet er pflicht-
treu das Doppelamt eines Gemeindevorstandes
und Nachbarnhelfers.

Dieblich, 30. Juni. Die Lehrper-
sonen von hier und Umgegend haben eine Ver-
einbarung für Volks- und Jugendspiele
gehabt. Die Spieltage sollen abwechselnd an
den schönen, schattigen Waldplätzen hier und bei
Bremthal abgehalten werden. — Herr Wilh.
Riescher hat eine Schwimm- und Bade-
anstalt eröffnet, welche allen Anforderungen
der Neuzeit entspricht und deshalb von unseren
Kurgästen und Ortsbewohnern recht fleißig be-
nutzt wird. — Unsere Ortsstraßen und Wohn-
gebäude haben jetzt neue Namenschilder und
Hausnummern erhalten.

Dieblich, 30. Juni. Beim Baden in der
Zahn erkrankte heute der 17jährige Schreiner-
lehrling Peter Fick, Sohn des Hermann
Fick von hier.

Dieblich, 30. Juni. Der Hilfsprebiger
Friedrich Eibach von Griesheim, ein Sohn
des Geh. Konfistorialrats Eibach von Dohheim,
wurde vom 1. August d. J. ab am Pfarrer der
hiesigen Pfarre ernannt.

Dieblich, 1. Juli. In Burg Hohen-
fels und in Maderhausen ist neuerdings
eine Telegraphenlinie eingerichtet worden.

Aus den Nachbarländern.

Dieblich, 1. Juli. Ein aufregender
Vorfall ereignete sich gestern nachmittag auf
dem zwischen hier und Maderhausen verkehrenden
Traktortboot. Als das Boot am jenseitigen Ufer
hielt, kam ein Ausländer, der mit seinem
Kraftwagen auf das Traktortboot wollte, um mit
diesem nach dem hiesigen Ufer zu gelangen. Bei
der Anfahrt zur Landungsbrücke wandte der
Ausländer jedoch solche Kraft an, daß er mit
seinem Auto über die Brücke hinwegfuhr und
nach dem Rhein zu hinunterfuhr. Der Ausländer
rettete sich rechtzeitig durch Abspringen, doch
war das Auto wohl rettungslos in den Fluten
versunken, wenn es nicht zum Glück zuletzt
noch an dem Ufer, der die Landungsbrücke fest-
hält, festgehalten, resp. hingehalten wäre.

Dieblich, 1. Juli. Zur Verhütung der
Uebertragung ansteckender Krank-
heiten ist hier die nachstehende Anord-
nung getroffen worden, daß Bücher aus der
Stadtbibliothek an Familien, in denen solche
Krankheiten herrschen, nicht mehr ausgeliehen
werden dürfen. Damit das Publikum der Ver-
fügung die nötige Nachsicht schenkt, ist gleich-
zeitig bestimmt worden, daß Bücher, die unter
Zuüberhandlung gegen diese Anordnung ent-
liehen worden sind, vom städtischen Bucherwart
nicht wieder zurückgenommen werden dürfen,
der Entleiher der Bücher vielmehr dafür Ersatz
zu leisten hat.

Dieblich, 1. Juli. Bei dem am
Sonntag hier stattgefundenen Jubilä-
umsfest des Kriegervereins kam
es zu unangenehmen Störungen. Die Be-
schlüsse der letzten Hauptversammlung des
Hauptverbandes, wonach Mitglieder der
freien Gewerkschaften aus dem Kriegerver-
ein auszuschließen sind, hatten es verur-
sacht, daß von letzterer Seite versucht wurde,
das Fest zu stören. Am Festtage wurde mit
Schallweien versucht, Festrede und Musik zu
überdönen.

Dieblich, 1. Juli. Der hier statio-
nierte verheiratete Lokomotivheizer Emil
Lauble von Oberlinch wurde am Samstag
beim Ueberfahren der Geleise in der Nähe
des Hauptbahnhofes von einer Zug-
maschine erfasst und vollständig zer-
malmt.

Gerichtssaal.

Ein Freispruch.

Der Schreiner Heur. J. von hier hatte sich vor
dem hiesigen Schwurgericht wegen Konsumverbre-
chens zu verantworten. Ueber das Verbrechen des J. wurde
im Januar 1906 der Konsum verurteilt. In der Zeit
vom Januar bis März 1906 soll J. einen Weibstrich
von 85 Mark, den Erlös für eine Möbelgarnitur von
unverhältnismäßig hohem Wert und einen Kleiderkasten für sich
verwendet haben. Der Spruch der Geschworenen
lautete auf Nichtschuldig, worauf das Gericht zu einem
Freispruch kam.

Ein frecher Schwindel.

Eine unglaublich dreiste Erpresserin stand in der
Person der 40 Jahre alten Elise Katharine
S. S., geb. aus H. H., v. der Darm-
städter Straßengasse. Sie hatte in den Jahren 1905
und 1906 intime Beziehungen zu einem Heizer des
großen Collegs in Offenbach, wofür sie be-
stimmte war und verlangte für die dadurch aufzubewahrenden
„Höhlen“ eine Entschädigung von 700 Mark. Als
sie aber eines Tages von dem Tode des Fabrikanten
E. hörte, der in dem Colleg ebenfalls verheiratet hatte,
schrieb sie an dessen Ehefrau, daß ihr verstorbenen
Mann der Arbeiter sei und verlangte 5000 Mark.
Man konnte zunächst das Gegenteil nicht beweisen
und billigte der Erpresserin monatlich 10 Mark zu.
Sie wollte sich dann mit 3000 Mark zufrieden geben.
Zwischenhielt sie sich aber der Schwindel heraus und
erfolgte Strafanklage. Die Beweisaufnahme ergab
die vollständige Hinfälligkeit ihrer Behauptung und
erhielt die Verurteilung zu 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre
Erwerbslosmachung.

Die Mörderin ihres Bräutigams.

Vor dem Schwurgericht in Freiburg in Sachsen
hat sich die Bürgermeisterschöchter Grete
Brand unter der Anklage zu verantworten, ihren
Verlobten, den Obergerichtspräsidenten Freiler
erschossen zu haben. Die Anklage lautet auch auf schwere
Urkundenfälschung, Fälschung des Testaments des
Ernmordeten durch die Angeklagte zu ihren Gunsten.
Die Angeklagte erklärte sich bereit, die volle
Wahrheit zu sagen. Sie erzählte von ihrer ersten
Liebe, einem jungen Kaufmann, den sie in der Tanz-
stunde kennen gelernt hatte. Sie habe, von ihrer
Mutter zurückgehalten, nach Liebe und Zärtlichkeit
geleht und beides bei dem Geliebten gefunden. Man
wurde intim, durch Mißverständnisse ging aber das
Verhältnis in die Brüche, das auch von der Mutter,
der der junge Mann zu wenig war, nicht gebilligt
wurde.

Auf einem Maskenball lernte dann die Angeklagte
ihren künftigen Mann kennen, den Kaufmann M. K., kennen.
Es soll beiderseits „Liebe auf den ersten Blick“ ge-
wesen sein. Er „wachte so schön zu erzählen“. Da
kam heraus, daß M. K. Unterhaltungen begangen hatte.
Umsonst hat er den Vater der Geliebten, ihn zu
retten. Diese aber hielt fest zu ihm, will sie doch,
unverzüglich religiös, gerade damals in der Kirche ge-
hört haben, daß man Unterhaltungen helfen müsse.
Sie beschloß die „Reinigung“ M. K. und unterstützte
ihn mit Geld. Der Verkehr zwischen beiden wurde
intim, doch gab es häßliche Szenen, da die Angeklagte
berechtigten Grund zur Eifersucht zu haben glaubte.
1906 machte sie die Bekanntschaft des Ingenieurs
Freiler, der sie „interessierte“. Er hatte sofort erste
Absichten, sie wollte sich aber nicht so schnell binden.
Später kam die Verlobung, mit der Freiler ein
empfindlicher Schlag verlegt werden sollte, zuhause.
Hinterher soll sich Freiler als unreinlich und grob
erweisen haben. Die Angeklagte sah häufig Freiler,
der die Verlobungsnachricht wie ein Kavalier auf-
genommen haben soll. Sie fühlte sich unglücklich und
sah darüber nach, wie sie von dem Verlobten wieder
loskommen konnte.

Todesurteil gegen Grete Deier.

Freiburg i. S., 1. Juli. In dem Prozeß
gegen die des Mordes und der Urkundenfäls-
chung angeklagte Bürgermeisterschöchter Grete
Deier wurde gestern am Mitternacht das Urteil
gesprochen. Die Angeklagte wurde wegen Mor-
des zum Tode und wegen Urkundenfälschung zu
8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem wurde
auf dauernden Ehrverlust erkannt.

Fürst Eulenburg vor den Geschworenen.

Dieblich, 1. Juli. Der Fürst Philipp zu Eulenburg hat den gestrigen
ersten Verhandlungstag gut überstanden. Nach-
dem die Vernehmung des Angeklagten beendet
war, wurde in die Beweisaufnahme ein-
getreten. — Als erster Zeuge wurde Baron Al-
bert v. Kottbisch (Wien) vernommen. Der-
selbe gibt Auskunft über das Auftreten des Für-
sten in den Wiener Salons. — Der nächste
Zeuge war Professor Otto Seib (München),
der positive Angaben über Verfehlungen Eulen-
burgs nicht zu machen vermochte. — Als näch-
ster Zeuge wurde der Hausmeister Franz Dan-
del aus Starnberg vernommen. Ueber Hand-
lungen strafbarer Natur von seiten des Fürsten
kann er keine Auskunft geben.

Da der Fürst sich nun erschöpft fühlte, wur-
den die Verhandlungen gegen 3 Uhr nachmittags
auf Mittwoch vormittag 11 Uhr vertagt.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom 30. Juni.

Am Ministertische: Solle.

Auf der Tagesordnung steht die dritte
Lesung der Vorlage betreffend die Erhebung
kirchensteuerlicher Umlagen zur Gewährung
von Vorstufen an bedürftige Geistliche.

Stroebel (Soz.) vertritt sich gegen
die Neuherstellung des Finanzministers, daß die
Sozialdemokratie Terror übt. Wenn die
Sozialdemokratie genötigt war, während der
letzten Wahlkampagne den Terror zu beant-
worten, so habe sie durchaus in Notwehr ge-
handelt. (Lachen.) Man möge nur die öf-
fentliche Stimmabgabe beseitigen, dann
werde auch der Terror verschwinden. Stro-
ebel fährt fort: Herr Rheinbaben — (Prä-
sident Kröcher unterbricht: es ist zwar nicht
gegen die Geschäftsordnung, aber in diesem
Hause allgemein üblich, die Mitglieder der
Regierung mit dem Titel zu bezeichnen.)
Stroebel fortsetzend: er wolle nur daran er-
innern, daß der Eisenbahnminister unlängst
erklärte, unter keinen Umständen könne die
Sozialdemokratie unter den Eisenbahnbeam-
ten geduldet werden. Sei das nicht der aller-
schlimmste Gewissensdrang?

Präsident Kröcher: Sie schweifen et-
was weit von der Tagesordnung ab, auch
von der Rede des Finanzministers, auf wel-
che Sie allerdings zurückkommen dürften.

Stroebel führt weitere Einzelfälle
an und wird schließlich vom Präsidenten zur
Ordnung gerufen.

Auktionsminister Solle erklärt, er wolle
sich darauf beschränken, zu konstatieren, daß
er aus den heutigen Ausführungen des Vor-
redners die Ueberzeugung gewonnen habe,
daß die neulichen Ausführungen des Finanz-
ministers schlagend gewesen seien. (Sehr
richtig.)

Wiemer (freis. Vp.) erklärt, das Wort
von Notwehr sei lediglich ein leeres Schlag-
wort, die Sozialdemokratie habe, berührend
die letzten Wahlen, besonders gegen den frei-
sinnigen Terrorismus Posten geübt. Red-
ner äußert sodann Bedenken gegen die Vor-
lage. Ob die gewählte Form juristisch halt-
bar sei, sei fraglich.

Auktionsminister Dr. Solle erklärt, bei
der Vorlage handle es sich nicht um eine
staatliche, sondern um eine kirchliche Besteue-
rung und dann nicht um eine Steuerungs-
lage, sondern um die Ansammlung eines
kleinen Fonds zur Unterstützung bedürftiger
Geistlicher.

Darauf wird das Gesetz in der dritten Le-
sung angenommen.

Die Schlußsitzung findet mittags um 12
Uhr statt.

Der Präsident schließt die Tagung mit
einem Hoch auf den Kaiser; die Sozialdemo-
kraten verlassen den Saal vorher.

Schluß-Sitzung.

In gemeinsamer Schlußsitzung beider
Häuser des Landtages schloß um 12 Uhr
Ministerpräsident Fürst von Hilow die Ta-
gung. Der Präsident des Herrenhauses,
Freiherr von Mantuffel, brachte das Hoch
auf den Kaiser aus.

Letzte Drahtnachrichten.

Minister-Entlassungsgesuch.

Rom, 1. Juli. Der Unterrichtsmini-
ster Nava hat bekanntlich seine Demission
eingereicht, nunmehr hat der Ministerrat
einstimmig beschlossen, diese nicht anzuneh-
men. Man weiß noch nicht, ob Nava auf
seiner Demission besteht.

Die Unruhen in Indien.

London, 1. Juli. (Oberhaus.) Lord
Curzon befragt die Lage in Indien, ins-
besondere die Lage an der Grenze, Eng-
lands Beziehungen zum Emir
und die inneren Unruhen. Er sagte, er be-
glaube, die Regierung zu dem Erfolge
ihre Grenzsicherung durch die Unruhen.

gende Zug des Au-
das Auftreten einer
ganz Teil aus Af-
ghanen zusammen-
seht. Wichtig sei es,
dem Emir ein durch-
lässiges Einverständ-
nis herbeizuführen.
russischen Peter-
noch keine Antwort
eingegangen. Die jün-
sten Ereignisse seien
nicht zurückzuführen
auf vereinzelte Unruhen,
sondern auf einen
überlegten Feldzugsplan
gegen die britische Herrschaft,
man müsse mit einer
wiederkehrenden Erneuerung
der Unruhen in Indien rechnen.

Der Staatssekretär für Indien John
Morley führte aus: er billige die Be-
merkungen Curzons bezüglich der Zustim-
mung des Emir zum englisch-russischen Ver-
trage. Curzon habe keine Verlegung be-
züglich der Verhandlungen geübt, die nicht
nur die Verhältnisse im Osten sondern auch
eine Reihe europäischer Dinge betreffen,
die mit den indischen Unruhen in Zusammen-
hange stehen. Der Redner erklärte, die Re-
gierung werde die Resultate der Unter-
suchung abwarten und dann auf die admini-
strativen Reformen gründen, die der indi-
schen Bevölkerung entgegenstehen sollen,
ihre eigenen Angelegenheiten bis zu einem ge-
wissen Grade selbst wahrzunehmen. In der
weiteren Debatte sprachen al Redner ihre
Billigung der Salung Mor-
leys aus.

Oberbürgermeisterwahl.

Wiesbaden, 1. Juli. Die Stadtver-
ordnetenversammlung beschloß, daß der
Oberbürgermeister Wethmann nicht wieder ge-
wählt wird, sondern eine Neuwahl vorge-
nommen werden soll.

Zusammenstoß von Jügen.

Neuß, 1. Juli. Auf der neugelegten
Strecke Neuß-Düren ließ ein von Köln
kommender Güterzug in dem auf demselben
Gleise entgegenkommenden Arbeiterzug zu-
stoßen. Der Güterzug fuhr rechtzeitig ab-
springen. Ein anderer Arbeiter des Ar-
beiterszuges dagegen war in ein Bremser-
häuschen eingeklemmt, aber frei und
rollte die Waggons hin; er hat erheb-
liche Brustverletzungen davongetragen. Ei-
nige andere Personen sind leichter ver-
letzt.

Folgeschwerer Zusammenstoß.

Paris, 1. Juli. Ein Automobil stieß das
Automobil des Grafen Perle mit einem
Trambahnwagen zusammen. Der Wagen-
lenker wurde getötet, und der Graf sowie sein
Machinist schwer verletzt.

Verirrung von Briefen.

London, 1. Juli. Die Briefstaben-
gesellschaft Seung in Wichester hat 1500
Briefstaben nach Nordfriesland geschickt, um
sie dort aufzulegen zu lassen. Von diesen
1500 sind nur 33 nach Leem zurückgekehrt.
Man nimmt an, daß viele übrigen infolge
des dichten Nebels verirr haben oder er-
trunken sind.

Druck und Verlag des W. B. General-Anzeiger
von W. B. General-Anzeiger. Verantwortl. für die Redaktion:
H. B. General-Anzeiger, W. B. General-Anzeiger, W. B. General-Anzeiger.

Hochst-Standard
Wetterbericht
Barometer
STURMHAFT NACH VERMUTLICH SCHNELL STROMEN
Temp. nach C. | Barometer jetzt 749 mm
Voraussichtliche Witterung 2. Juli von
der Dienststelle Wiesbaden: Wenig Veränderung,
höchstens Sturzregen.
Niederschlagshöhe seit gest.: Wiesbaden 0,
Friedberg 0, Runkel 0, Burg 0, Fulda 0,
Wiesbaden 0, Sauerbrunn 0, Kassel 0.
Wasser: Rheingebiet nach gest. 2.82, heute 2.81
Stand: Rheingebiet nach gest. 34, heute 1.23
Rheinpegel Mainz gest. 26, heute 1.20

Carl Müller, Wiesbaden, Angergasse 48
Optiker, Wissenschaftlich-institut für
Augenheilkunde - Telephon 1684.
Bausackfrühlingskinder
brauchen im Sommer leicht verarbeitete Kost,
sie so frisch zu halten. Die Speise ist
Mondamin
mit geschmortem Fleisch. Jeder der Jahres-
zeit! Geschmort ist geschmort als frisches.
Nur Mondamin
Erhältlich in 60, 30 u. 15 Pfg. Packungen. Jede Packung
enthält 100 g.

Berliner Börse.

Kaffee und Zucker.

Hergewerke, Metalle.

Pariser Börse.

Getreide.

Wolle und Baumwolle.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatsdiskont 3 1/2%.

[illegible]

Neuheiten in

Grösste Auswahl. Billigste Preise.



Fortsetzung unseres Großen Jahres - Räumungs - Ausverkaufs.

Derselbe dauert nur kurze Zeit und bezieht sich auf unser gesamtes Lager in fertiger Herren- und Knaben-Kleidung jeglicher Art.

Insbesondere verkaufen wir sämtliche Sommer-Artikel in Wolle, Lüster, Rohseide, Leinen und Loden bis auf das letzte Stück, teils zum Einkaufspreis, teils sogar weit unter demselben.

Mit diesem Ausverkauf verbinden wir eine grosse Sport-Ausstellung und empfehlen ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen: sämtliche Kleidung für Jagd und Touristen-Sport, Herren- und Damen-Pelerinen, Havelocks, Wettermäntel, Joppen und Hosen in unvergleichlich grosser Auswahl.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.

Beamten-Verein.

12436

Konsum-Verein.

Sinalco

(Bilz-Brause)



ein wirklich gutes, wohlschmeckendes
:: :: :: bekömmliches :: :: ::

alkoholfreies Getränk

Die Fabrikation von Sinalco steht unter Aufsicht des chemischen Laboratoriums Fresenius in Wiesbaden.

Preis pro Flasche 12 Pf.
exklusive Glas.

Erhältlich in allen Restaurationen und einschlägigen Geschäften etc.

Drucksachen aller Art

werden schnell, sauber und zu zivilen Preisen angefertigt im

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtsblatt der Stadt Wiesbaden)

Mauritiusstrasse 8.

Wer mit diesem Querschnitt 10 Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8, oder bei unseren Anzeigen-Aannahmestellen abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Querschnitt kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Querschnitt nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Nur je 2 Zeilen mit 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Dada

v. Bergmann & Co., Wiesbaden ist das beste Haarwasser, verhindert Haarwuchs, befeuchtet Kopfschuppen, stärkt die Kopfschuppen, erzeugt einen fröhlichen Haarwuchs und erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. A. H. 1. u. 2. M. bei Hugo Müller. 12056

Haut-, Harn- und Blasenleiden.

Vorzügliche Erfolge.

Kein Quecksilber.

Distr. Behandlung. 7152

Robert Dreßler,
Institut für Natur-Heilkunde
Kaiser Friedrich-Str. 4,
10-12 und 4-6.

Georg Röll,

Herren- und Knaben-Garderoben,

Gde. Wellstr. u. Schwalbacherstrasse.

Um es Jedermann zu ermöglichen, seinen Bedarf in Herren-, Jungen- u. Knaben-Anzügen billig zu decken, unterstelle ich mein gesamtes Lager einem grossen Inventur-Ausverkauf. Darunter 6 Serien Anzüge in allen Größen und modernen Farben zum Einkaufspreis. Auf alle anderen Waren

10-20% Rabatt

Niemand veräume dieses wirklich seltene Angebot

12425

Bitte meine Schaufenster beachten zu wollen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Um-
gegend hiermit zur gef. Kenntnisnahme, dass ich

Bleichstrasse 20

ein

Möbel-Geschäft

Telefon 2844. unter der Firma Telefon 2844.

Wiesbadener Möbel-Industrie

heute eröffnet habe.

Langjährige Tätigkeit in der Möbelbranche als Geschäftsführer in ersten Fabriken im In- und Auslande, sowie Führung einer solider Fabrikate bei reeller und billiger Bedienung, setzen mich in Stand, allen, an mich gesellten Anforderungen gerecht zu werden.

Ich bitte das mir selbstergebenen Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren und mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen.

D. 62. Hochachtungsvoll J. Brendel.

Im Auftrage

des Hausbesizers versteigere ich Freitag, den 3. d. Mts.,
vormittags 10.30 Uhr, Beilstrasse 18:

9 Strichhakenmaschinen, 1 Elektromotor mit Transmissionsanlag, 2 Spindel-Pressen, 1 Stofsfarren mit Gummidack, 1 Häckselmachine, 3 Abzugsapparate, 1 Kopierpresse 12437

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 2. Juli cr., nachmittags 2.30 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage wegen Abreise in dem Hause

Herderstrasse 31, 1. Etage links,

folgende gut erhaltene Mobilen, als:

1 eigenes Büfett, 1 do. Ausrichtisch, 12 Stühle, 1 Servante und 1 Spiegel, 2 sehr gute nussl. Betten mit Sprungrahmen, 1 nussl. Waschkommode m. weis. Marmor und Spiegel, 1 nussl. Damentisch, 1 do. Vertiko, 1 Stuhl, 1 elch. Diplomatenschreibisch, 1 nussl. Spiegel, 1 do. Ausrichtisch, 1 elch. laderter Bett, Ripp-, Bambus- und Arbeitstischchen, 1 große Partie Bilder, Spiegel, Teppich, Helle, nussl. Wandbrett, 1 barmiger und ein barmiger Läufer, 1 Gasunglampe, 2 elch. Kleiderhaken, eine span. Wand, 1 elch. Gasherd mit Gefäß, 2 elch. (Doré), eine Stühle, 1 Partie Einmachgläser, große Partie Tische, elchene Bräter, Stuhldewanne, Aufbadebänne, Violinpult, 1 elch. Etager, Kohlenkasten und Hülle, Waschkommode und Toiletten-eimer, sowie 1 große Partie weisses Porzellan, Glas, Küchens- und Kochgeschirr etc.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal Bleichstr. 2. — Telefon 1847.

Öffentliche Ausschreibung.

Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Darmstadt.
Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung von eisernen Ueberbauten auf Bahnhof Darmstadt soll getrennt in 4 Losen oder im ganzen vergeben werden.

Los I, Bauwert 3 und 10:

117 Tonnen Flußeisen,

15 Tonnen Flußstahlguß,

12 Tonnen Gußeisen.

Los II, Bauwert 13 und 17:

57 Tonnen Flußeisen,

2 Tonnen Flußstahlguß.

Los III, Bauwert 14:

115 Tonnen Flußeisen,

6 Tonnen Flußstahlguß.

Los IV, Bauwert 19:

980 Tonnen Flußeisen,

70 Tonnen Flußstahlguß.

Die Verbindungsunterlagen nebst Zeichnungen können in unserem Verwaltungsgebäude zu Mainz, Mainbachstrasse 1, Zimmer 108a, eingesehen oder von unserem Zentralbureau gegen postgeldfreie Einsendung in bar — nicht in Briefmarken — bezogen werden u. zwar: Allgemeine Bedingungen, Frachtkostenbestimmungen, Bauvorschriften, Beförderung, für sämtliche Lose gültig, einmal erforderlich, zu 25 Pf. Angebot, besondere Bedingungen für Los I zu 4,70 Mark und Verbindungsanschlag und für Los II zu 1,70 Mark und Zeichnungen für Los III zu 2,10 Mark für Los IV zu 6,50 Mark

Für sämtliche Lose also zus. 15,25 Mark

Die Angebote sind verschlossen, versiegelt und postgeldfrei mit der Aufschrift versehen: „Eiserne Ueberbauten in Darmstadt“ bis zum Verbindungsstermin

Freitag, den 21. Juli 1908, vorm. 11 Uhr,

bei uns einzureichen.

Vollendungsfristen:

für Los I und II = 4 Monate

für Los III und IV = 6 Monate

nach Zuschlagserteilung. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mainz, den 26. Juni 1908.

Königl. Preussische und Großherzogliche Eisenbahndirektion.

G.11

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Juli, vormittags 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Paul Schmetzer wegen Geschäfts-Auflösung und Wegzug in den Geschäftsräumen

Frankenstraße 19

nachverzeichnete neue Möbel, Matratzen etc.:

24 komplette hoch- und andere Betten, eiserne Betten, Deckbetten und Kissen, 6 eins- und zweifach, Kleiderhaken, Spiegel, Waschkommode und Nachtschrank, 4 Kamelien-Diwan, 4 Vertikale, 15 vieredrige Tische, Ausrichtisch, Sofa, 1 elch. Spiegel, 15 verschiedene andere Spiegel, 10 Stühle aller Art, Kommoden, Schreibtisch, Toiletten, einzelne Matratzen, Teppiche, Matratzen, Moquette, Tische, Polstermöbel, Plüsch, Federn, 3 Küchenhaken, Küchenische und Stühle, Topfbretter, Polster, Federkissen, weisse Handwagen, 2 Wagenten, 2 Hobelbänke, Nähmaschine, Nähstuhl, Nähmaschine, Matr., Rolle, Seegrass, Kapsel, Stamm, Säbner, 1 reich verzierter Fahrenschliff und viele hier nicht benannte, Gegenstände

freimüßig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Geschäftslokal: Schwalbacherstrasse 25.

NB. Günstige Gelegenheit für Brautleute, Pensionen, und Wiederverkäufer.

7643

Königl. Schauspiele.

Mittwoch, den 1. Juli 1908.
172. Vorstellung.
Vollständige Vorstellungen.
Zweiter Abend.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.
Zum ersten Male:
Oedipus des Sophokles.
Deutsch von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf (3 Akte).
Musik von Max Schillings.
(Symphonischer Prolog zu König Oedipus und Teile aus der Musik zur „Orestie“).
In Szene gesetzt von Regisseur Dr. Oberländer.

Oedipus Leffler
Jokaste seine Gattin
Kreon ihr Bruder
Teiresias Zauberer
Ein Priester Rober
Ein Krieger Strial
Ein Hirt Andreano
Ein Bote Malcher
(Diener des Oedipus) (Kollin)

Chorführer (Chor: Striebeck die Ratsherren (Schwab von Theben) Rehschopf (Engelmann)
Antigone Schneider
Jemine Orffstein
(Diener des Oedipus)
Priester, Anaben, Volk von Theben, Gefolge.
Schauplatz: Die Burg v. Theben.

Spielleitung: Herr Regisseur Dr. Oberländer.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.

Decorative Einrichtung: Herr Hofrat Schmid, techn. Einrichtung: Herr Walter Geiger.

Pause: Nur nach dem 2. Akt.
Während der Cuserture bleiben die Türen geschlossen.

Ermäßigte (Volk's-)Preise.
Anfang 7.30 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

Donnerstag, den 2. Juli 1908.
173. Vorstellung.
Vollständige Vorstellungen:
Dritter Abend.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

— **Undine**. —
Romantische Bauberober in vier Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakt- und Schlussmusik im vierten Akt mit Verwendung Lortzing'scher Melodien der Oper „Undine“ von Josef Schlar.

Ermäßigte (Volk's-)Preise.
Anfang 7.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 1. Juli 1908.
Damenabende ungünstig.
Gastspiel der Schauspieler-Gesellschaft des Direktors Paul Linemann (Berlin).
— Gastspiel Nina Sandow. —
Nur einmalige Aufführung!
Baummeister Soluch.
Schauspiel in drei Akten von Heinrich Böck.
Regie: Paul Linemann.

Baummeister Soluch
Soluch Thomas
Frau Alina Soluch
desen Gattin Prohaska
Dr. Herbol, Hausarzt
Anat. Brühl, ehemals
Architekt, jetzt
Assistent bei
Soluch
Hilf

Ragnar Brühl, sein
Sohn, Zeichner
Kaja Soluch, seine
Nichte, Buch-
halterin
Hilf. Hilfe Wangel
Hilf. Wangel: Sandow.
Ort der Handlung: Das Haus
des Baummeisters Soluch.

Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, so-
wie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang
7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Donnerstag, den 2. Juli 1908.
Damenabende ungünstig.
Gastspiel der Schauspieler-Gesellschaft des Direktors Paul Linemann (Berlin).
— Gastspiel Nina Sandow. —
Demimonde.
Komödie in 5 Akten von Alexander
Dumas (Sohn).
Schauspiel: Nina Sandow

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 2. Juli.
Mail-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
Neroberg, Griechische Kapelle
(Besichtigung) u. durch Wies-
baden (Preis 3 Mark).

Nachm. 3.30 Uhr: Mail-coach:
Ausflug nach Nerotal-Platte-
Rundfahrtweg und zurück.
(Preis 5 Mark)

12 Uhr: **Militär-
Promenade-Konzert** an
der Wilhelmstrasse.

Donnerstag, 2. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Koch-
brunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.

1. Ouverture zur
Operette „Der
Bettelstudent“ C. Millbcker
2. Fünfhundert-
tausend Teufel,
Polonaise C. Hoffmann
3. Finale aus der
Oper „Fra
Diavolo“ D. F. Auber
4. Herbststimmung,
Walzer P. Lincke
5. Fantasie aus der
Op. „Yesonda“ L. Spohr
6. Elfen a Hays,
ungarischer
Marsch Kéler-Béla

Abonnements-Konzerte.

4.30 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.

1. Ouverture zur
Op. „Die Nürn-
berger Puppe“ A. Adam
2. Cavatine J. Raff
3. Variationen a. d.
Chor-Fantasie L. v. Beethoven
4. Festmarsch aus
„Aennchen von
Tharau“ H. Hofmann
5. Heimatsgefühle,
Walzer C. Ziehrer
6. Fantasie aus
der Oper „Die
Stumme von
Portici“ D. F. Auber
7. Heimkehr aus
dem Felde,
Polka E. Waldteufel
8. Ouverture zur
Operette „In-
dijo“ Joh. Strauss

8.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.

1. Ouverture „Die
Könige von
Athen“ L. v. Beethoven
2. Vorspiel z. Op.
„Boabdil“ M. Moszkowski
3. Schmiedelieder
aus dem Musik-
drama „Sieg-
fried“ R. Wagner
4. Pastoral, Fan-
tasie F. Willmers
5. Ouverture zur
Op. „Das Glück-
chen des Ere-
miten“ A. Maillart
6. Burgunder:
Tropfen, Walzer C. Morena
7. Soldatenspiele,
Marschpotpourri
nach historischen
Soldatenliedern
alten Volksweisen
u. Märchen alter
u. neuer Zeit G. F. Wagner
8. Leichtes Blut,
Galopp J. Strauss

Städt. Kurverwaltung.

**HENRYS
L. ungarisch. Circus**

Wiesbaden, a. d. Nikolasstr.
vis-a-vis Hauptbahnhof.

Heute Mittwoch den 1. Juli

2 außerordentliche
**Bravour-
Vorstellungen.**

Nachmittags 4 Uhr:
Famili-n-ud

Schülervorstellung

**16 der besten 16
Pièces.**

**Extraarrangement
für die Jugend.**

Erwachsene

volle Preise,
jedoch hat jeder Besucher
das Recht

ein Kind frei

mitzubringen — weitere
Kinder

halbe Preise.

Abends 8 Uhr:

25 Pièces. 25

Sensation. Vorstellungen.

Vorverkauf von 10—1

Uhr u. von 5 Uhr ab an der
Circuskasse, sowie in dem
Zigarrengeschäft des Herrn

Anastasi Koecher, Kranz-
platz 3/4 am Kochbrunnen,
in letzterem n. f. d. Abends

vorstellungen, täglich bis
nachmittags 5 Uhr.

Zu den tägl. von morgens
10—1 Uhr stattfindenden
Proben ist der Zutritt ge-
stattet, geg. 30 Pf. Eintritt

f. Erwachsene, Kinder 15 Pf.
Stallbesichtigung für Er-
wachsene: 20 Pf., für Kin-
der 10 Pf. 12408

Walhalltheater.

Mittwoch, den 1. Juli:

Ein Walzertraum.

12422

Für die vielen Beweise von Liebe und Dankbarkeit, die dem An-
denken unserer unvergesslichen Tante

Pauline Scholz

bei ihrem Begräbnis erwiesen worden sind, besonders den verehrlichen
Bereinsvorständen, sage ich im Namen der hinterbliebenen Verwandten
den tiefgefühlten, innigsten Dank.

12429

Fr. Groll.

Ärztliche Anzeigen

Verreist bis 19. Juli!

Dr. Philipp.

Vertreter: Dr. Linck.

768

The English Büffet

Erste und vornehmste Bar Wiesbadens

Weinrestaurant I. Ranges

Telephon 3701. Telephon 5704.

Taunusstr. 27. am Kochbrunnen, Taunusstr. 27.

Rendezvous der ersten Kreise

Tag und Nacht geöffnet

Täglich ab 9 Uhr: **Künstler-Konzerte.**

Weinbau Grill Room Weinhandel.

Neue Dir.: Gust. Wolf. D. 53

Bahnholz.

Telephon Nr. 432.

11962

Restaurant u. Café

Schönster

Ausflugsort am Platze

Möblierte

Zimmer und Pension

10900 empfiehlt

W. Hammer, Besitzer

Herrliche Sommerfrische,

Gebhardt's Hotel Tiefenthal GutsMuth.

Schöne luftige Zimmer incl. vorzüglicher Pension pro Tag von
3—4 M. an. Direkt am Hotel Haltestelle der Kleinbahn Station
Rauenthal. 12356

Restaurant Peters-Aue.

Herrlicher angenehmer Aufenthalt mitten im Rheine,

12343 Inhaber Heinrich Niedrich.

Kaufmännischer-Verein Wiesbaden E. V.

Wir laden die Mitglieder zu der am Mittwoch,

den 8. Juli d. J., abends 9.15 Uhr, im Vereins-

lokal „Gambinus“, Marktstraße Nr. 20, stattfindenden

Mitgliederversammlung

freundlichst ein mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.

Kaufmännischer-Verein E. V.

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht,

3. Bericht über die Verwaltung des Baufonds und der

Stellungsvermittlungsabteilung, 4. Bericht d. Rechnungsprüfungs-

kommission, 5. Entlastung des Vorstandes, 6. Neuwahl des

Vorstandes, 7. Voranschlag für 1908/09, 8. Sonstige Ber-

einangelegenheiten. 12433

Am 1. Juli

verlasse ich das Hotel-Restaurant „Tannhäuser“ und eröffne in meinem Hause

Nikolasstrasse 25, Ecke Herrngartenstrasse

das von mir allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend umgebaute

„Hotel Krug“.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen herzlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in
meinem neuen Hause weiter zu bewahren. Meinerseits werde ich bestrebt sein, sowohl das Hotel, wie auch in dem geschmackvoll hergerichteten
Restaurant Küche und Keller in der bisherigen altbewährten Form weiterzuführen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1908.

Hochachtungsvoll

H. Krug.

12430

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 152.

Mittwoch, den 1. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der harte Verkehr des Publikums auf den einzelnen Geschäftsabteilungen des Magistrats macht den dort beschäftigten Beamten die Erledigung größerer schriftlicher Arbeiten zeitweise fast unmöglich. Es wird daher zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftsabteilung der städtischen Verwaltung — dringende Fälle natürlich ausgenommen — für das Publikum nur während der **Vormittagsstunden** (von 8 bis 1 Uhr) geöffnet sind, und die Beamten ihrer dienstlichen Pflichten Folge leisten, wenn sie außer dieser Zeit gewünschte Rücksprachen ablehnen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1892.

Der Magistrat.

Vorhergehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 30. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwei Wein-Kellereiabteilungen unter dem Gebäude der Bücherei sollen zum 1. Oktober d. J. neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 1. August d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 44, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, den 24. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu dem städtischen Hause Scharnhorststraße Nr. 16 ist ein Laden mit Ladenzimmer und darunter liegendem Keller auf sofort zu vermieten.

Angebote sind im Rathaus, Zimmer Nr. 44, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 15. Juli d. J. abzugeben.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Wein-Kellereiabteilung unter der Turnhalle der Schule an der Raststraße soll neu vermietet werden. Angebote sind spätestens den 15. Juli d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 44, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, abzugeben.

Wiesbaden, 17. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Wein-Kellereiabteilung unter dem Gewerbeschulgebäude an der Wehrstraße soll vermietet werden.

Angebote sind im Rathaus, Zimmer Nr. 44, wofolbst auch nähere Auskunft erteilt wird, bis spätestens den 1. August d. J. abzugeben.

Wiesbaden, 23. Juni 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbeverordnungs vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1893, Abschnitt VI Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes aufnimmt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebes Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 29, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und forstet,

b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder anstelle desselben ein anderes Gewerbe aufnimmt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbeverordnungs in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorentscheidene Steuer zu entrichten.

Daß Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herrn Vorstehenden der für die Verwaltung zuständigen Steuerabteilung der Gewerbeverordnungs 1 bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbeverordnungs bis zur Abmeldung fortzusetzen.

Wiesbaden, 22. Juni 1908.

Der Magistrat.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zu den nachbezeichneten Anteilen der Stadt Wiesbaden sind neue Zinscheine ausgegeben u. zwar: Zu der Anleihe vom 1. Juli 1879 Buchstabe G. H. J. K.; die Zinscheinereihe 5 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 15. August 1883 Buchstabe B. D. N. O.; die Zinscheinereihe 4 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1880 Buchstabe L. M. N. O.; die Zinscheinereihe 5 zum 1. August 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1898 Buchstabe G. die Zinscheinereihe 2 zum 1. Oktober 1908.

Die Ausgabe erfolgt vom 15. des den vorgenannten Terminen vorausgehenden Monats ab bei der Stadthauptkasse darüber gegen Rückgabe der betreffenden Zinscheinanweisungen. Auch kann die Ausgabe durch die den Inhaber der Anleihecheine kostenfreie Vermittlung der auf den Zinscheinanweisungen verzeichneten Bankgeschäfte stattfinden, wobei bemerkt wird, daß an die Stelle der Genossenschaftsbank von Sorgel, Parzifuss u. Co., die Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. und Berlin getreten ist.

Wiesbaden 9. Juni 1908.

12124

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1883 zu Niederhadamar. — 2. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. am 17. 3. 1868 zu Schlin. — 3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster. — 4. des Schneidergesellen Peter Bühr, geb. 8. 8. 1862 zu Weiler. — 5. der geschiedenen Ehefrau Albert Conradt, Lina, geb. Weiler, geb. am 11. 12. 1862 zu Weiler. — 6. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geboren am 17. Sept. 1864 zu Wörsdorf. — 7. des Büfchlers Albert Berger, geb. am 25. 2. 1872 zu Fersbach. — 8. des Mühlenbauers Wilhelm Böhle, geb. am 9. 1. 1865 zu Oberfleiden. — 9. des Tagelöhners G. Braun, geb. am 26. 4. 1879 zu Höhr. — 10. der ledigen Maria Gergen, geb. am 7. 9. 1880 zu Roden. — 11. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Giesenhahn. — 12. der Ehefrau Theob. Hellmuth, Philippine, geb. Gröbner, geb. am 7. 6. 1872 zu Alzen. — 13. des Plasterers Bernhard Gendrich, geboren am 4. 6. 1872 zu Borsheim. — 14. der Tagelöhners Georg Christ, geboren am 3. 12. 1862 zu Remel. — 15. der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigshafen. — 16. der Ehefrau des Maschinenbauers Ludwig Kranz, Christine geb. Beder, geb. 22. 9. 1876 zu Frankfurt a. M. — 17. des Tapezierers Wilhelm Rappach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden. — 18. des Tagelöhners Ewalds Rappach, geb. am 28. 8. 1874 zu Wintel. — 19. des Tapezierers Karl Rehm, geb. am 24. 8. 1872 zu Wiesbaden. — 20. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1823 zu Wickersleben. — 21. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach. — 22. des Installateurs Heinrich Schneider, geb. am 17. 3. 1872 zu Kropfingen. — 23. des Kaufm. Hermann Schabel, geb. am 27. 4. 1882 zu Weiler. — 24. des Steinbauers A. Schneider, geb. am 24. 8. 1872 zu Rautord. — 25. der ledigen Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 8. 1879 zu Weilmünster. — 26. des Kuchlers Max Schönbaum, geb. am 22. 5. 1877 zu Oberdillendorf. — 27. des Tagelöhners Georg Weiler, geb. am 22. 6. 1849 zu Hechtelheim. — 28. der led. Maria Neuf, geb. am 28. 4. 1880 zu Aua. — 29. der led. Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heilberg. — 30. der led. Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Gaiger. — 31. des Maurers Wilhelm Urban, geb. am 3. 12. 1872 zu Würge. — 32. des Tagelöhners Ehr. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weiberg. — 33. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Neumünster. — 34. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Jücker, Emilie geb. Wagenbach, am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden. — Der Tagelöhners Peter Zitzner, geb. am 8. 2. 1870 zu Schiersfeld.

Wiesbaden, den 5. Juli 1908.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 13. und 14. Juli d. J. und erforderten Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhaus, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. Juni d. J. einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. veräußert.

Bis zum 9. Juli d. J. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr ausgesetzt, oder die Pfandscheine über Beträge und sonstige dem Pfandbesitzer nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8 bis 10 Uhr oder nachmittags von 2 bis 3 Uhr ausgeschrieben werden.

Freitag, den 10. Juli d. J. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1908.

Städt. Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur folgende hiesige Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26.
2. Heint. Brodt Söhne, Dranienstraße 24.
3. Max Cammichau, Maurergasse 12.
4. H. Dofflein, Friedrichstraße 43.
5. Elektr. Akt. Ges. vorm. G. Buchner, Dranienstraße 40.
6. Elektr. Gesellschaft Wiesbaden, Ludw. Hanfmann u. Co. G. m. b. H., Friedrichstraße 31.
7. Glos u. Meijer, Adelheidstraße 32.
8. Nathan Heß, Taunusstraße 5.
9. Heint. Horn Söhne, Doppeimerstraße 97 a.
10. August Jodel, Hietaring 1.
11. Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12.
12. Theob. Weininger, Kapellenstraße 1.
13. Rhein. Elektr. Gesellschaft, Lützenstraße 6.
14. Aug. Schaeffer Nachf., Saalgasse 1.
15. Phil. Steimer, Webergasse 51.
16. Thiergärtner und Holz- und Böttcher, Wilhelmstraße 10.
17. Gebr. Wolfweber, Langgasse 39.

Wiesbaden, den 26. Juni 1908.

12383

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Am Samstag, 4. Juli 1908, findet bei Königs- hofen in der Nähe der Versteigerung der Gras- feldung von 49 Wiesen statt (seitiger Pächter: Wiet Horst). Dieselbe beginnt um 4 Uhr im Distrikt Winkelsdorf.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 23. Juni 1908.

12337

Die Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Das Abkamm (Hauptverwaltung) und die Abkammverwaltungsstelle Neugasse 6a sind jetzt unter Nr. 593 direkt an das Fernsprechnetz Wiesbaden angeschlossen worden.

Die bisherige Verbindung über das Stadtkam (Magistrat) ist künftig nicht mehr zu benutzen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908.

11895

Städt. Abkamm.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Städt. Abkamm.

Bekanntmachung.

In der nördlichen Merotal-Straße zwischen Heinrichsberg und Haus Nr. 41 soll im Juli mit dem Umbau des nördlichen Gehweges in Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa nach zu verändernden Haus- anschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanal- netz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertig- gestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünf- jährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßen- decken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 13. Juni 1908.

12208

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Adolfsallee zwischen Adelheidstraße und Rodel soll im Juli mit dem Umbau der Mittelallee in Mosaik begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa nach zu verändernden Haus- anschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanal- netz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertig- gestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünf- jährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßen- decken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

In der Schlichterstraße von Haus Nr. 10 bis Adolfsallee soll im Juli d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn in Kleinspaltstein begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelneze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- u. Gas- leitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünf- jährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßen- decken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 20. Mai 1908.

11767

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Türen, Windfänge, Glasverfälsche pp.) einschl. Beschlagarbeiten für die Einrichtung eines Volks- drausbades in der Schule an der Rheinstraße hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienst- stunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 2 eingesehen, die Verdingungsunter- lagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestell- geldfreie Einfindung von 50 Pf. und zwar bis zum Termine bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. U. 4“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis Mittwoch, 8. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegen- wart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausge- füllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

12331

Stadtbauamt, Abteilung für Gebäude- unterhaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 45 Rbm. Sockelverblend- stein aus dunkelgrünem Hartgestein Los I, 18,50 Rbm. Treppenstein und Schwellen aus Hartgestein Los II, und 2,35 Rbm. Werkstücke aus Mischkalk Los III, für die Halle für Trauerveranstaltungen auf dem Südfriedhof und Los IV Bodenbelag der Vorhalle aus Hartgestein soll im Wege der öffentlichen Aus- schreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Bau- bureau, Adlerstraße 4, p., eingesehen, die Angebots- unterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 4 Mk. für alle vier Lose oder 1 Mk. auschl. Zeichnungen bis zum 11. Juli bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „Stein- mearbeiten Südfriedhof“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Montag, 13. Juli, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegen- wart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausge- füllten Verdingungsformular einge- reichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 24. Juni 1908.

12377

Hochbauten auf dem Südfriedhof.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Mauer-, Möpplattieren- und Eisenbetonarbeiten für die Halle für Trauerveranstaltungen auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Aus- schreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Bau- bureau, Adlerstraße 4, p., Fernsprecher: Stadt- amt, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 Mk. 50 Pf. bis zum Verdingungstermin bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „Erd- und Mauerarbeiten“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Montag, den 6. Juli 1908, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegen- wart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und aus- gefüllten Verdingungsunterlagen eingereichten An- gebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 20 Tage.

Wiesbaden, den 17. Juni 1908.

12382

Hochbauten auf dem Südfriedhof.

Gremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
Steinberg, Kfm., Lütke.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Oppenheim m. Fr., Frankfurt. — Möckel m. Tocht., Leipzig. — Marschall, Kfm., Zöllheim. — Windfuhr, Fr., Lennep. — Lark, Elberfeld. — Wolf, Fr., Frankfurt. — Heinemeyer m. Fr., Hannover. — Töpfer, Kfm., Ellrich. — Koch, Pastor m. Fr., Weizig. — Fechter, Pfarrer, Bad Sulza.

Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
Struck, Kfm., Petersburg.
Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Brabander, Warschau. — Scheuber, Russland. — v. Falkowski, Fr. Rittmeister, Russland.
Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Weil, Fr., Rent., Fechenheim. — Weil, Fr., Rent., Fechenheim. — Ritz, Hotelbes. m. Sohn, Rudesheim. — Meyer, Rent., Hasselode. — Klingmann, Kfm., Frankfurt. — Klingmann, Fr., Rent., Frankfurt.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Rech, Kfm., m. Fr., Völsingen. — Eichhöfer, Tischstadt. — Hainemann, 2 Hrn., Berlin. — Döring m. Fr., Offleben. — Patti, 2 Fr., Barmen. — Düster m. Schwester, Dülken.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Danziger, Fabrikbes., Posen. — Jackson, Kfm. m. Fr., Berlin.

Zwei Bäume, Häfnergasse 12.
Klee, Rent. m. Fr., Braubach.
Hotel Braubach, Dammhachtal 6.
Lüdke, Rent. m. Begl., Braubach.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Hunsen, Kfm., Delft. — Heinemann, Kfm. m. Fr., Bonn. — Holke, Ing. m. Fr., Koblenz. — Reiser, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Winkler, Kfm. m. Fr., Berlin. — Gollwitzer, Ludwigshafen. — Gollwitzer, Fr., Köln. — Ulrich, Kfm., Köln. — Hamerschmidt, Kfm., Köln.

Central-Hotel, Nikolastr. 33.
Seedorf, Ing., Berlin. — Fritz, Ing., Berlin. — Jekel, Prekursor, Augsburg. — Limberg, Kfm., Barmen. — Büdsheim, Kfm., Barmen. — Brudenbach, Mannheim. — Fell, Ing., Düsseldorf. — Finger, Gutsbes. m. Fr., Soest. — Eichelger, Fr., Lippstadt. — Hess, Kfm., Düsseldorf. — Dallma, Rent., Berlin. — Kopf, Weimar.

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Geyler, Kfm., Heidelberg.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Hofmann, Fr. Geh. Justizrat, Gumbinnen. — Hofmann, Stabsarzt Gumbinnen. — Boerla, Rent. m. Fr., Danzig. — Obert, Fr., Rent., Petersburg. — Brisse, Fr., Petersburg.
Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Oesterle, Fabrikant, Mannheim.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Wiss, Kfm. m. Fr., Dresden. — Falke, Kfm., Plauen i. V. — Lang, Kfm. m. Fr., Stuttgart.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Baer, Kfm., Berlin. — Walter, Kfm., Remscheid. — Fischer, Kfm., Hamburg. — Bayr, Kfm., München. — Schmidt, Kfm., Bielefeld. — Weumer, Kfm. m. Fr., Pfreimd. — Gansweit, Kfm., Berlin. — Kraus, Kgl. Baurat, Weiden.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
v. Ziloff, Kanzleichef m. Fam., Warschau. — Neumann, Architekt, Berlin. — Schmiedgen, Ing., Berlin.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Hollweibel, Kfm., Köln. — Laveth, Kfm., Frankfurt. — Stammel, Fr., Köln. — Stammel, Fr., Köln. — Henke, Kfm. m. Fr., Siegen. — Klement, Rent. m. Fr., Bernau. — Böhm, Kfm. m. Fr., Lauenburg. — Schulz, Kfm. m. Fr., Köln.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Hut, Kfm., Berlin. — Krebs, Kfm., Solingen. — Bendheim, Kfm., Berlin. — Mohr, Kfm., München. — Biigel, Kfm., Frankfurt. — Krug, Fabrikant, Berlin.

Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Reinheimer, Kfm., Mannheim. — Dräger, Prekursor, Wattenscheid. — Götte, Kfm. m. Fr., Kassel. — Hohendahl, Apotheker m. Fr., Burscheid. — Schröder m. Fam., Neuseeland. — Arnold, Kfm., Dortmund.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Schröder, Baumeister, Friedenau. — Schröder, Friedenau. — Kesler, Wattenscheid. — Kartenberg, Wattenscheid. — Brockmann, Osnabrück. — Niemann, Wattenscheid. — Löbber, Wattenscheid.

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
v. Gaecynik, Exzell. Fr. m. Tocht., Swinemünde.

Hotel Fuhr, Gelsbergstr. 3.
Alter, Fabrikbes. m. Fr., Peterswaldau. — Busse, Direktor m. Fam., Hannover. — Schlitt, Eisenbahndirektor m. Fr., Zülz.

Hotel Gambinus, Marktstrasse 20.
Münchmayer, Kfm., Immenreuth. — Pickel, Koblenz. — Dierks, Kiel.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Fleitmayer, Kfm., Harpen. — Surig, Kfm., Harpen. — Nolte, Kfm., Gerthe. — Chanange, Fabrikant, Annaberg. — Stommel, Kfm. m. Fr., Barmen. — Lenz, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Beer, Kfm., Berlin. — Wegener, Kfm., Harburg. — Philipp, Kfm., Hamburg. — Strehling, Kfm., Berlin. — Hillmann, München. — Tresser, Kfm., Offenbach. — Meyer, Kfm., St. Goar. — Iselbacher, Kfm. m. Fr., Breda. — Joosen, Kfm. m. Fr., Breda. — Roth, Hauptm., Gernersheim.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Zunger, Rent. m. Fr., Bonn. — Kammann, 2 Hrn., Kfzte, Köln.

Hausa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Falke, Gutsbes. m. Fr., Göttingen. — Daack, Gutsbes. m. Fr., Hannover. — Schmitz m. Fr., Amsterdam.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Horn, Kfm., Elberfeld. — Kireher, Kfm., Bremen. — Förster, Bildhauer m. Fr., München. — Schröder, Baumeister m. Fr., Aachen.

Hotel Prinz Heinrich, Harenstr. 5.
Sommer, Bodenkirchen.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Broy, Fr., Koblenz.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Schäfer, Fabrikant, Marburg. — Boele, Kfm., Kreuznach. — Buro, Fabrikant m. Fr., Saaralben. — Herbst, Kfm., Leipzig.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
Mendike m. Fr., Osterfeld. — Legrand m. Fr., Paris.

Intras Hotel garni, Taunusstr. 51-53.
Marshall, Fr., London.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Loeschke, Gutsbes. m. Fr., Kl. Klonia.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Schöttler, Fr., Gr.-Lichterfelde. — Boch, Akm. m. Fr., Wittlich.

Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 46.
Welikowsky, Ing., Moskau. — Welikowsky, Fr., Mohilew. — Glutkin, Fr. m. Kind, Moskau. — Lesser, Bankier, London. — Heinemann, Fr., Altena. — Schloss, Kfm., Montabaur.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Schroeter, Fr., Rent., Reval. — Arendt, Fr., Rent., Reval.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Wiepart, Barmen.

Metropole u. Monopol, Wilhelmstr. 6 u. 8.
Potta, Neukirchen. — Fast, Hamburg. — Maillot, Amerika. — Staplers, Amerika. — Thernir, Frankfurt. — v. d. Lippe, Offizier, Berlin. — Dikertmann, Fabrikant m. Fr., Bielefeld. — Goethals m. Fam., Belgien.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Aiken m. Fr. u. Bed., Washington. — Clardy, Fr. m. Tocht., Chicago. — Roth, Rent., Ludwica. — Ten Osterman, Bankdirektor, Karlstad. — Ely m. Fam. u. Bed., Worcester. — Bestmann, Fr., Ottava. — Livengood, Fr., Rent., New-York. — Lenz, Fr. m. Bed., Schweden. — Burns, Fr., Polo. — Wilton, Ing. m. Fr. u. Bed., Rotterdam.

Hotel Nassauer Warte, Saalgasse 32.
Hirsch, Kfm. m. Fam., St. Goarshausen. — Buchbender, Lehrer, Bonn. — Füssel, Lehrer, Bonn. — Schneider, Lehrer, Bonn. — Kürt, Lehrer, Bonn. — Weber, Lehrer, Bonn. — Koch, Lehrer, Bonn. — Metternich, Lehrer, Bonn. — Knips, Lehrer, Bonn. — Trimborn, Lehrer m. Fr., Bonn. — Schönershofen, Lehrer m. Fr., Bonn. — Hessemann, Lehrer m. Fr., Bonn. — Dorn, Lehrer m. Fr., Bonn. — Metz, Steele. — Möller, Steele. — Praeger, Steele. — Eusten, Steele. — Marshall, Steele. — Weidmann, Steele. — Funke, Steele. — Weck, Steele. — Aretz, Rektor, Steele. — Wirtz, Rektor, Steele.

Hotel Nizza, Frankfurterstrasse 23.
Behrend Kfm., Alexandrien. — Deinert, Major m. Fr., Glogau.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Weisspfeil, Kfm. m. Fr., Hagen. — Falkenroth, Kfm., Hagen. — May, Rent., Wollstein. — Hofmann, Kfm., Karlsruhe. — Wall, Kfm., Berlin. — Sturm, Köln. — Wordenbeck, Fr., Volpert. — Meier, Kfm., Köln. — Grossteinbeck, Fr., Volpert. — Schauer, Kfm., Düsseldorf.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Branson m. Fr., London. — Hasbacher, Rent. m. Fam. u. Bed., Hamburg. — Langdon, Rent. m. Fr., New-York.

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28-30.
de Beaufort, 3 Hrn. m. Automobil, Amsterdam.

Privathotel Petri, Taunusstr. 43.
Wengler, Dr. med., Alfeld. — Jungel, Regierungsrat, Ulm.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Beltz, Frankfurt. — Fehrenbacher, Bingen. — Schäfer, Kfm., Kassel.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Holstein, Kfm., Mannheim.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Hoyer, B.-Baden. — Müller, Beamter, Friedberg. — Orth m. Fr., Dillenburg. — Lous, Haag. — Blumenstein m. Fr., Weimar. — Arens, Redakteur, Berlin. — Raub, Stuttgart.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
v. Komoros, Fr., Marienburg. — Langner, Kfm., Wittlich.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Näumer, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Cortis, Hotelbes., Aalenbruck. — Herre, Dr. chem., Elberfeld. — Benschold, Kfm., Berlin. — Hoffmann m. Fr., Berlin. — Drück, Heilbronn. — Münch, Kfm., Linsburg. — Jaeger, Ing., Dortmund. — Ricker, Kfm., Krefeld. — Nilsche, Kfm. m. Fr., Braunschweig. — Hillmer, Kfm., Düsseldorf. — Mueller, Offizier m. Fam., Diez.

Hotel Reichspost, Nicolastr. 16-18.
Bernheim, Kfm., Hagenau. — Klein, Kfm., Hagenau. — Hecker, Kfm., Friedrichsdorf. — Wiesner, Kfm., Kassel. — Wiesner, Fr., Kassel. — Baab, Kfm., Alzey. — Steffen m. Fr., Hornrem. — Dröhrer, Rent. m. Fr. u. Bed., Boppard. — Hilgemann, Architekt m. Bruder, Bochum. — Kahler, Unternehmer, Bochum. — Molitor, Fr., Köln. — Polano, Dr., Würzburg. — Martin, Bankvorstand, Lohr. — Heidemeier, Bankassistent, Würzburg. — Trüger m. Fr., München. — Holzäpfel, Kfm. m. Tochter, Heilbronn. — Necke, Kfm., Halle. — Witthoff m. Fr., Köln. — Franke, Fr., Köln. — Reiffel, Fr., Bonn. — Sarter, Fr., Bonn. — Wilmeroth, Steuereinspektor m. 2 T. Mülheim. — Hansen, Kfm., Düsseldorf.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 18.
Habicht, Fr., Metz. — Krutzner, Kfm., Solingen. — Müller, Kfm., Solingen. — Schmitz, Kfm., Laichling. — Herrmann, Kfm., Wattenscheid. — Kretzes, Kfm., Solingen. — Hilder, Kfm., Laichlingen. — Barth, Inspektor, Berlin. — Vogel, Oberst a. D. m. Fr., Haag. — De Berre, Notar m. Fam., Gand. — Shobe, Dr. med., Hamburg. — Hill, Fr., Hamburg. — Revell, Pfarrer, Heilbrunn. — Gilfoyle, Kfm., Sunderland. — Schoplygen, Petersburg. — Roth, Kfm. m. Fr., Köln. — Petrenz, Hauptmann, Metz.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 45.
Waechter, Kgl. Landmesser, Steglitz.

Hotel Riviera, Bierstadterstrasse 5.
Zerres, Kfm., Köln.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Zipp, Kfm. m. Sohn, Rastatt. — Hatz, Brauereibes., Rastatt. — Rotzko, Kfm., Dvinsk.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Grout, Fr., Amerika. — Hill, Fr., Amerika. — Turner, Dr., Paris. — Werring, Fr. m. Tocht., England. — Bannatyne m. Fr., Schottland. — Windler m. Fr., Berlin. — Everts m. Fr., Willewank.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Willmarth-Robinson, Fr., Newyork. — Robinson, Fr., Newyork.

Russischer Hof, Geisbergstr. 4.
Krüger, Ing., Koblenz.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Goetze, Rent. m. Nichte, Helsingborg. — Hässer, Kfm. m. Fr., Bochum.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Fecht, Leut., Hagenau. — Pailon, Rent. m. Fam., Kassel. — Neumann, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Rousch, Fabrikant m. Fr., Hoffnugthütte. — Rossmann, San.-Rat m. Fr., Braunschweig. — Fuchs, Kfm., Frankfurt. —

Nereheim, Fabrikant, Hanau. — Baron v. Hardbroeck, Rittmeister, Venlo. — Zinckel, Kfm. m. Fr., Berlin. — Wittenberg, Dr. med., Berlin. — Aribh, Kfm., Siegen. — Liebmann, Fr., Mainz. — Tjasse-Kaiser, Kfm. m. Fr., Groningen. — Thapen-Kesse, fm. m. Fr., Garmenolde. — Huneckowe, Rent. m. Fr., Heidelberg. — Keyser, Fr., Rent., Berlin. — Aitken, Student, Helensburg. — Beisen-Hertz, Rent. m. Tocht., Dortmund. — Lanckert, Ing., London.

Hotel Union, Neugasse 7.
Camargo, St. Paul. — Günther, Kfm., Reichenbach. — Stolz, Hotelbes. m. Tocht., Metz.

Hotel Vater Rhein, Bleichstr. 5.
Kaiser, Kfm., Oberstein. — Scheffinger, Sachsenhausen. — Gerlach, Sachsenhausen. — Veltum, Kfm., Frankfurt. — Langgott, Frankfurt. — Hofmann, Frankfurt. — Hahn, Kfm., Frankfurt. — Raube, Ing., Darmstadt.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
v. Knorring, Fr., Russland. — Zaehr, Amtsgerichtsrat, Holland. — Müllinghaus, Diez. — v. Born, Korvettenkapitän a. D., Düsseldorf. — Sebes, Kfm., Tientsin.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Koritsch, Kfm., Breslau. — Birkenfeld, Bergwerksbes., Bonn. — Soller, Oberpostassistent, Hannover. — Juppertz, Kfm., Aachen. — Hein, Fr., Rent., Honnef. — Stachelhaus m. Fr., Elberfeld. — Krug, Kfm. m. Fr., Streckau. — Amundsen, Architekt, Dresden.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Schenk, Kfm., Nastätten. — Zastcheck, Fr., Petersburg. — Pöhler, Kfm., Mainz.

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Kallen, Kfm., Berlin.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
Singer, Fr. Gne.-Konsul, Wien. — Valentin, Direktor, Stockholm. — Saymer, Kfm., Stockholm. — Bohmann, Ing., Braunschweig.

Adelheidstrasse 31.
Baron von Kosmitza, Stud., Wien. — von Schmeling, Hauptm., Staffelde.

Pension Alexandra, Taunusstrasse 57.
Seest, Hofrat m. Fr., Petersburg.

Villa Bertha, Elisabethenstr. 17.
Schulze, Fr. m. Tochter, Leipzig.

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Blaustein, Kfm. m. Fr., Lemberg. — Lewi, Kfm., Neustadt.

Gr. Burgstrasse 3.
Krüggen, Fr., Capellen. — von der Leden, Fr., Ruhrort.

Privat-Hotel Cordan, Nikolastr. 15a.
Rosenmeyer, Kfm., Kassel. — Giles, Hotelbes. m. Fr., Philadelphia. — Haustein, Baronin, Dresden.

Dambachtal 3.
Kaufmann, Pfarrer, Iggelheim.

Pension Fortuna, Paulinenstr. 7.
Müller, Fr. Vize-Konsul, Triest.

Villa Frank, Leberberg 8.
von Humbert, Rittergutsbes., Hohenalting. — Müller, Fr. Rent., Friedenau. — Hammer, Fr. Polizeirat, Köln.

Friedrichstrasse 18.
Henrich, Fr., Hamburg. — Strandell, Kfm., Reval. — Doleja, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Linicus, Berlin. — Linicus, Fabrikant, Schöneberg. — Gerth, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Dohme, Kfm., Bochum.

Geisbergstrasse 10.
Schwerdt, Rent., Schöneberg.

Geisbergstrasse 14.
Volp, Essen.

Pension Heimberger, Wilhelmstr. 38.
Lempe, Fabrikdir. m. Fr., M.-Gladbach.

Christl. Hospiz II, Oranienstr. 53.
Göhler, Fr., Diakonissin, Leipzig. — Bungert m. Fr., Taktlenburg.

Evang. Hospiz, Emserstrasse 5.
Klockemann, Kfm. m. Fr., Leige. — Knobbel, Archivar m. Fr., Charlottenburg. — Voswinkel, Redakteur m. Fr., Hagen. — Peters, Sekretär m. Fr., Duisburg. — Barth, Sekretär m. Fr. u. Schwester, Krefeld. — Raymond, Fr., Stud., Newyork. — Sorensen, Fr., Stud., Newyork. — Fricke m. Fr., Hildesheim.

Kapellenstrasse 80.
Zunk, Fr., Schriftstellerin, Friedenau.

Pension Koepf, Frankfurterstr. 11a.
Wilhelms m. Fr., Telfin. — Kötting, Fr., Rent., Bonn.

Hosenträger Portemonenais
11998 Bildlgt
A. Letschert
Faulbrunnenstr. 10.

Die Parle aller Schuh-Crèmes ist
Kavalier
Das Beste vom Besten

Ein Kaffeeversuch.
Nehmen Sie eine Probe des billigen Hag® zu 1.20 Mk. das Pfund und eine gleichgroße eines beliebigen anderen Kaffees in gleicher Preislage. Sprechen Sie mit Ihrem Herrn Gemahl vorher nicht darüber und lassen Sie ihn versuchen, welches der wohltschmeckendere ist. Kaufen Sie dann diesen stets. So oft das Experiment gemacht wird, so oft fällt es zugunsten des Hag® aus! Der Hag®-Kaffee Hag® (Schutzmarke Hag®) ist in verschlossenen 1/2 Pfund-Paketen in allen besseren Geschäften zu haben. Er wird unter ständiger Kontrolle des chemischen Laboratoriums Fresenius-Wiesbaden hergestellt von der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen und ist der einzige Kaffee, der von Nervösen, Herz- und Nierenleidenden, Blutartern etc. tadellos vertragen wird und keine Schlaflosigkeit erzeugt. Fragen Sie den Arzt! Prüfen Sie selbst! Lassen Sie sich davon nicht abhalten durch Verkäufer, die ihn noch nicht führen!

HAG®

Räumungsverkauf
in 12354

Schuhwaren
aller Art. Neugasse 22, 1 Stiege. Kein Laden.